

**FASSBIERTAG**  
JEDEN DONNERSTAG  
IM CAMPUS

ausgewählte  
Biere 0,5l für  
**2 €**

**Campus**

Hübnerstrasse 13 • 01069 DD



## Leuchttfeuer?

Was die Exzellenzinitiative den Studenten bringt und wie es damit weitergeht ...

### Depressionen?

Woran Studenten erkennen, ob sie psychische Probleme haben, und wo sie Hilfe finden ...

### Zukunft?

Welche Alternativen es nach einem Studienabbruch gibt und wo Ihr Tipps für die Karriere bekommt ...





Von Martin Linke \*

Internet verreckt! Wie schön war es doch früher ohne dieses verfluchte Netz. Keine Populisten, die ihre Sülze ohne Unterlass verbreiten können. Keine schlaun Kommentatoren in sozialen Netzwerken, die meinen, über die Kölner Ereignisse mehr zu wissen als die Ermittler. Keine „Kritiker“, die sofort „den“ Islam als Schuldigen ausmachen. Kein minütlicher Zwang zur Aktualisierung. Keine Forentrolle. Keine Nazis. Kein Hass. Dafür Sommer, Sonne, Sex und Rock'n'Roll. So schön blind konnte man damals sein. Das wäre jetzt so befreiend. Endlich wieder abschalten. Und endlich kriechen wieder Bücherwürmer aus allen Ritzen und kämpfen sich so in unser Bewusstsein. Ach ja, das gute alte Buch. Es schafft Muße, Kontemplation, Demut. Es schafft eine Aura, die unabhängig vom Getöse des Alltags ist. Altbacken? Ach was! Es gibt nach wie vor kein besseres Medium, das Wissen transportiert und gleichzeitig immun für den Rausch der Welt da draußen ist. War früher also doch alles besser? Früher war mehr Lametta. Und eine größere Freiheit zur Ignoranz.

\* studiert im 7. Diplomsemester Soziologie an der TU Dresden und schreibt seit Anfang des Jahres für „ad rem“



Robert Georges wünscht sich eine bessere Ausfinanzierung des deutschen Hochschulsystems und nicht nur eine Schwerpunktförderung von Leuchttürmen der Exzellenzinitiative. Foto: Amac Garbe

## Exzellentes Leuchtfeuer?

Wie geht es weiter mit der Exzellenzinitiative und was haben die Studenten der TU Dresden davon? „ad rem“ hakt nach.

Wir sind exzellent und wir sind's gern. Jedenfalls die meisten von uns: 63 Prozent der Studenten der TU Dresden sind stolz auf den Titel Exzellenzuniversität, so das Ergebnis einer Umfrage des Instituts für Kommunikationswissenschaft von 2013. Macht auch was her, wenn man auf das ewige „Und, was machst Du?“ von Onkel und Tante nicht „Studieren halt...“ rumdrücken muss, sondern das Wort mit dem klingenden X aus der Trickkiste holen kann. Ob man aber jenseits von Familienfesten als Student einen konkreten Nutzen zieht, das wird kontrovers diskutiert.

Die Exzellenzinitiative ist ein Programm für die Spitzenforschung, nicht für die Lehre. Ziel der 2005 von Bund und Ländern ins Leben gerufenen Initiative ist es, den Wissenschaftsstandort Deutschland durch Förderung von „Leuchtturm-Unis“ zu stärken und so dessen internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

„Für die TUD“, erklärt Pressesprecherin Kim-Astrid Magister, „war die Exzellenzinitiative von Anfang an eine große Chance.“ Eine Chance, die sie wahrgenommen hat. „Wir sind nach der Wende am schnellsten auf die Beine gekommen, haben früh Drittmittel eingeworben, konnten Projekte, Publikationen und gute Platzierungen bei Rankings vorweisen.“ Ein Spaziergang war die Bewerbung trotzdem nicht, vielmehr ein langwieriger Prozess, „bei dem sich jeder Wissenschaftler an der TU fragen konnte: Habe ich ein Projekt, das wichtig für die Menschheit ist?“, erläutert Magister. Offenbar mangelte es nicht an Weltbewegendem, die TU ist die erfolgreichste Uni der neuen Bundesländer: In der aktuellen Programmrunde (2012-2017)

war man in allen drei Förderlinien erfolgreich. Der wissenschaftliche Nachwuchs freut sich über die Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering. Mit dem Center for Advancing Electronics Dresden und dem Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) wurden gleich zwei der sogenannten Exzellenzcluster bewilligt. Diese Forschungseinrichtungen sollen dazu dienen, dass sich die Unis in einem bestimmten Bereich profilieren. Die dritte Förderlinie stellen die Zukunftskonzepte dar. Das sind Strategiepapiere, die die Hochschule und ihre (internationale) Konkurrenzfähigkeit verbessern sollen. Dass das Dresdner Maßnahmenbündel namens „Die synergetische Universität“ bewilligt wurde, bringe eine „ganz neue Denke“ in die Uni, schwärmt Magister. Und beginnt zu berichten. Von effizienteren Strukturen, von renommierten Professoren wie dem Musikpsychologen Martin Rohrmeyer, die dank des Programms Open Topic Tenure Track an die Uni kommen, von Gleichberechtigung. Um den Anteil der Frauen zu steigern, gibt es neben einem Gastprogramm für Professorinnen, an dem seit dem Start 2013 zwölf Akademikerinnen teilgenommen haben, das Forschungsprojekt Gendered University. Dieses widmet sich der Untersuchung von geschlechterspezifischen Strukturen an der TU. Erste Zwischenergebnisse sollen im März vorgestellt werden.

### Exzellente Augenwischerei?

Vom Zukunftskonzept profitiere deshalb die ganze Uni, findet Magister, und somit auch die Studenten. Ansonsten aber, das betont auch Robert Georges mehrfach, dient die Exzellenzinitiative generell „sekundär“ den Studenten, weshalb der Sprecher der studentischen Senatoren eine ambivalente Haltung bezüglich des Wettbewerbs hat. „Man muss“, sagt Georges, „immer bedenken: Der Leuchtturm verhindert

ja nicht, dass Nacht ist.“ Er habe den Eindruck, mit der Exzellenzinitiative werde „Augenwischerei“ betrieben: „In einem ausfinanzierten Hochschulsystem halte ich diese Schwerpunktförderung durchaus für sinnvoll.“ Beispielsweise profitiere die TU Dresden von der Profilierung durch das renommierte CRTD. „Die Förderung der Exzellenzinitiative täuscht aber über die chronische Unterfinanzierung des deutschen Hochschulsystems hinweg. Im Endeffekt werden hier einzelne Standorte auf Kosten der anderen finanziert.“ Ein Beispiel hat er auch parat: Stellenstreichungen. Die stehen derzeit an im Freistaat, aber dank ihrem Erfolg in der Exzellenzinitiative bleibt die TUD verschont. In der Folge werden die Stellen an anderen Hochschulen gestrichen beziehungsweise in befristete Stellen umgewandelt – 27 sind es an der Zahl.

Marco Finetti, Pressesprecher der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die den Wettbewerb gemeinsam mit dem Wissenschaftsrat durchführt, kann die Vorwürfe nicht nachvollziehen. „Ich bestreite ja gar nicht, dass das Hochschulsystem unterfinanziert ist. Aber unter der erodierenden Grundfinanzierung leidet doch auch die Forschung! Deshalb ist für die DFG klar: Die Exzellenzinitiative soll sich auch weiterhin ganz klar auf die Förderung der Spitzenforschung konzentrieren.“ Ob das so kommen wird, ist derzeit ungewiss. Im Herbst 2014 haben Bund und Länder zwar beschlossen, dass die Exzellenzinitiative ab 2018 in eine dritte Runde gehen soll, um Vorschläge für eine etwaige Neugestaltung zu machen, wurde aber erst mal eine Kommission eingesetzt, die Imboden-Kommission. Diese soll den Erfolg der Exzellenzinitiative als Ganzes – also nicht der geförderten Projekte und Konzepte – evaluieren. Am 29. Januar will sie ihre Ergebnisse präsentieren. Ob dann, wie Georges es sich wünscht, bald Tag wird in der Umgebung der Leuchttürme? | Luise Martha Anter

ad rem.

Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Sächsische Zeitung GmbH  
Geschäftsführer: Carsten Dietmann, Torsten Klose

Chefredakteurin: Nadine Faust,  
Tel.: 0351 4864-2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:  
Stellvertretende Chefredakteurin: Marie-Therese Greiner-Adam, Hochschulpolitik: Till Uebelacker, Campus: Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, Christian Schmidt, Hochkultur: Nane Krüger, Tanja Rudert, Subkultur: Julius Meyer, Finn Schufft, Filmkultur: Florian Schumann, Tobias Anderle, Literatur: Katrin Mädlar, Körperkultur: Matthias Schöne, Kunst: Susanne Magister, Lifestyle: Catharina Jäger, Technik: Philipp Waack, Foto: Amac Garbe, Karikatur: Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift: Ostra-Allee 20, 01067 Dresden  
Tel.: 0351 4864-2721, Fax: 0351 4864-2835

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG  
Die 684. Ausgabe erscheint am 27.1.2016.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16 vom 5. November 2015.

# Die große Traurigkeit

Auch im eigentlich feuchtfrohen Studentenleben gibt es Momente, in denen weder Schokolade noch Videos von Katzenbabys die Stimmung aufheitern können. Doch was, wenn diese Momente sich häufen?

Laut einer 2015 veröffentlichten Studie der Techniker Krankenkasse lag der deutschlandweite Anteil der Studenten, die unter psychischen Erkrankungen leiden, im vergangenen Jahr bei 21,4 Prozent. Damit ist er seit 2009 um 4,3 Prozent gestiegen. Grund genug, eine Expertin zu befragen. Vera Bamler gehört seit April 2013 zum Team der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks Dresden, vorher war sie an der Professur für Beratung und soziale Beziehungen am Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften der TU Dresden und als Studienfachberaterin tätig. Fragt man die promovierte Erziehungswissenschaftlerin nach Faktoren, die zu der hohen Zahl von Studenten mit psychischen Problemen führen, merkt sie zuerst das soziale Klima im Studium an: „Natürlich gibt es für jeden Betroffenen individuelle Gründe, aber definitiv ist es für alle Studierenden wichtig, Kontakt mit ihren Mitmenschen zu haben und gesellschaftlich integriert zu sein. Wenn nur Leistung zählt und nicht die Person als solche, ist das schwierig. In unserer Gesellschaft haben Erfolg und Leistung aber eine sehr große Bedeutung.“

„In unserer Gesellschaft haben Erfolg und Leistung eine sehr große Bedeutung.“

Vera Bamler

Die Probleme, mit denen Studenten in die Beratungsstelle kommen, sind vielfältig. Dennoch gibt es einige Themen, die oft wiederkehren: zum einen Zweifel an der Studienwahl oder Probleme beim Studienabschluss, die bis dahin schlummernde Zukunftsorgen wecken. Zum anderen sind auch Prüfungsängste oder Lern- und Arbeitsprobleme – wie beispielsweise die vielen Studenten nur allzu gut bekannte Prokrastination – häufig angesprochene Themen. Da das Studium für viele eine Zeit des Umbruchs ist, in der sie das elterliche Heim verlassen und erste ernsthafte Partnerschaften eingehen, kommen auch viele Fragen zu den Erwartungen der Eltern oder Beziehungen und Trennungen auf. Selbstwert- und Identitätsprobleme sind dabei ein Querschnittsproblem, das in all diesen Themen eine Rolle spielen kann. Wer eine dieser Sorgen – oder eine ganz andere – auf dem Herzen hat, muss auf einen Termin in der Beratungsstelle im Normalfall nur ein bis zwei Wochen warten und damit deutlich weniger als auf einen Termin beim Psychologen. Für den kann man oft mehrere Monate Wartezeit einplanen, denn die Wartelisten der kassenzugelassenen Psychotherapeuten sind überfüllt. Während die psychosoziale Beratungsstelle von Semesterbeiträgen finanziert wird und die Beratung somit generell kostenlos ist, wird eine Therapie bei einem Psychotherapeuten nur dann von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen, wenn beim Betroffenen eine psychische Störung festgestellt wird und der Mediziner eine Kassenzulassung hat. Wohingegen gesetzliche Krankenkassen Therapien oft nur in gewissen Zeitabständen bezahlen, können Studenten die Psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerks beliebig oft aufsuchen.



Wen Schokolade und Katzenvideos nicht trösten, der findet zum Beispiel bei der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks Dresden Hilfe. Foto: Amac Garbe

Die psychosoziale Beratungsstelle ist jedoch nicht in allen Fällen der richtige Anlaufpunkt. „Wir kümmern uns um Klienten in akuten Belastungssituationen, etwa wenn jemand an seiner Studienwahl zweifelt oder eine kurzzeitige depressive Verstimmung hat. Eine ernsthafte psychische Erkrankung ist jedoch nichts für uns. In dem Fall ist eine Therapie nötig“, grenzt Bamler ab. In der ersten Beratungssitzung jedes neuen Klienten findet deshalb ein sogenanntes Einzelclearing statt, in dem festgestellt werden soll, ob die Probleme Thema für eine Beratung sind. Falls eine Therapie empfohlen wird, was in rund 30 Prozent der Fälle geschieht, ist eine Überweisung zum Psychologen aber nicht möglich. „Da wir hier kein medizinisches Setting sind, können wir keine richtige Diagnose abgeben, sondern nur Emp-

fehlungen. Entsprechend dürfen wir auch keine Überweisungen ausstellen, sondern verweisen nur an Psychotherapeuten, andere Beratungsstellen, Kliniken oder ähnliches“, stellt Bamler klar. Außer ihr gibt es fünf weitere Mitarbeiter, die Studenten bei ihren Problemen beraten, einer davon männlich – auch das Geschlecht des Beraters spielt für einige Ratsuchende eine Rolle. Andere Anlaufstellen für Studenten, die Beratung suchen, sind zum Beispiel die Nightline Dresden, ein Zuhörtelefon in den Nachtstunden von Studenten für Studenten (erreichbar über die Nummer 0351 42 77 345), „Hopes“, eine Selbsthilfegruppe für psychisch erkrankte Studenten, oder bei Fragen im Zusammenhang mit dem Studium auch die Studienberatung oder die Berufsberatung der Agentur für Arbeit. | Alisa Sonntag

## DEPRESSION ODER VERSTIMMUNG?

Jeder Mensch trägt depressive Anteile in sich und viele kennen kurzzeitige depressive Verstimmungen, etwa, wenn man durch eine Prüfung gefallen ist, verlassen wurde oder familiäre Probleme hat. Depressionen aber zeichnen sich dadurch aus, dass sie mindestens zwei Wochen andauern und Betroffene deutlich stärker beeinträchtigen. Wer an Depressionen erkrankt, fühlt sich müde und antriebslos und hat an nichts mehr Interesse oder Freude. Oft kommen auch körperliche Symptome wie Schlafprobleme und Appetitlosigkeit dazu. | AS

# Sachsen Krad

» DIE  
MOTORRAD  
MESSE

Gutschein  
für ermäßigten Eintritt

## 15.–17. Jan. 2016

## MESSE DRESDEN

www.sachsenkrad.de

mit

e-bike  
days

SPEZIAL

ENDURO BASE3

Sie erhalten bei Abgabe dieser Karte an der Kasse ermäßigten Eintritt und zahlen nur 6,00 €.

ORTEC

Tel. 0351 315330

# Dresden kann smart



Philipp Katz und Eric Mischke (v. l.) haben zusammen mit einem Kommilitonen vor einem Jahr LineUPR gegründet. Foto: Amac Garbe

**Die Bildungs-, Job- und Gründermesse in Sachsen**

# Karriere Start

Erstmals: über 450 Aussteller auf 20.000 m<sup>2</sup>

**Für Studenten und Absolventen: Infos zu Jobs und Selbstständigkeit**

## MESSE DRESDEN

### 22. – 24. Jan. 2016

Fr. 9–17 Uhr / Sa./So. 10–17 Uhr

[www.messe-karrierestart.de](http://www.messe-karrierestart.de)

ORTEC Messe und Kongress GmbH, [karrierestart@ortec.de](mailto:karrierestart@ortec.de)

**BEWERBUNGSGuide**  
Ausgabe 2016

Bewerbungsguide-Download unter [www.sz-jobs.de](http://www.sz-jobs.de), [www.ad-rem.de](http://www.ad-rem.de) und [www.zukunft-in-sachsen.de](http://www.zukunft-in-sachsen.de)

## Hallo Zukunft!

Ob Bewerbung, Vorstellung oder Auswahltest: Mit dem neuen Bewerbungsguide startest Du Deine Karriere!

**Ab 20. 1. 2016** in zahlreichen Schulen und SZ-Treffpunkten im Großraum Dresden und in Ostsachsen sowie auf der Messe KarriereStart 2016 (22.–24. 1. 2016 Messe Dresden) an der Information, an der Kasse, im Pressecenter und am SZ-Stand erhältlich.

Auf Wunsch auch Zusendung an Schulen oder Klassen. Fordere den Bewerbungsguide an:

Telefon: 0351 4864-2721 oder E-Mail: [ad-rem@ddv-mediengruppe.de](mailto:ad-rem@ddv-mediengruppe.de)  
Bitte Lieferanschrift und gewünschte Stückzahl angeben!

Vom 22. bis 24. Januar findet die alljährliche KarriereStart-Messe statt. Sie hat neben Altbewährtem auch Innovatives anzubieten.

Nein, eigentlich müsste sich die Messeleitung nicht bewegen. Im Jahr 2015 stellte die KarriereStart erneut einen Aussteller- und Besucherrekord auf. 32000 Menschen haben die Messe vergangenes Jahr besucht, das waren vier Prozent mehr als im Vorjahr. Außerdem weist sie laut Messeleitung einen hohen Bekanntheitsgrad auf und wird auch außerhalb Dresdens gerne angenommen. Und doch schaut man über den Tellerrand hinaus. Vielleicht ist es auch gerade das, was die Messe auch für Studenten interessant macht.

Neben den altbekannten Informationsständen zur Berufsorientierung, Weiterbildung, zu Auslandsaufenthalten und Jobangeboten werden sich zur KarriereStart 2016 auf dem Messegelände Dresden (22.1., 9 bis 17 Uhr, 23. und 24.1., 10 bis 17 Uhr) auch kleine Start-up-Unternehmen den interessierten Besuchern vorstellen. Unter diesen wird sich auch LineUPR befinden. Nie davon gehört?

Dieses kleine Start-up-Unternehmen wurde erst vor gut einem Jahr von drei Dresdner TU-Studenten gegründet. Zu dritt – darunter der 26-jährige Eric Mischke, Masterstudent der Volkswirtschaftslehre – haben sie eine Webplattform entwickelt, mit der Veranstalter schnell und kostenlos digitale Event-Guides für ihre Feierlichkeiten erstellen können. Die Basisfunktion der App ist kostenlos, nur für professionellere Apps mit eigener URL, eigenem Branding und der Präsentation von Sponsoren werden Nutzungsgebühren erhoben. Einige Veranstaltungsreihen der Erstsemesterwochen, organisiert von den Fachschaftsräten, wurden bereits mit der App von LineUPR angepriesen.

Auf der KarriereStart 2016 geht es Eric Mischke aber nicht vorrangig um die Vorstellung der App. Viel wichtiger sei ihm die Vernetzung mit Personen, die bereits Erfahrung in dem Bereich haben. Auch Kritik an der Idee ist willkommen. Zudem könnten die Gründer von LineUPR interessierten Menschen bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen wertvolle Tipps geben, ist Mischke überzeugt: „Wir besitzen viel Erfahrung mit der Gründung von Start-ups. Außerdem können wir bei dem schwierigen Prozess behilflich sein, seine

eigenen Ideen selbstständig weiterzuentwickeln und schließlich umzusetzen. Nebenbei kann jeder, der zu uns kommt, ausprobieren, eine Veranstaltung mit unserer Technik zu erstellen.“

Für immer mehr Menschen ist die Umsetzung einer eigenen Idee ein ansprechendes Ziel. Kleine Start-ups sind hier schon oft der Kristallisationspunkt eines erfolgreichen Produkts und einer ebensolchen Karriere gewesen. Gerade viele Studenten können sich später sehr gut vorstellen, ihr eigenes Unternehmen zu gründen oder zumindest in einem jungen Start-up tätig zu sein. Hier erwarten sie deutlich größere Freiheiten und ein großes Entwicklungspotenzial. Die KarriereStart bietet die Möglichkeit der Vernetzung und des Kennenlernens.

Innovation. Dieser Begriff kann wohl als eines der prägendsten Fremdwörter der vergangenen Jahrzehnte angesehen werden. Früher eher im Wortschatz von Wissenschaftlern präsent, hat dieser Begriff heute seinen Siegeszug in der Alltagssprache fortgesetzt. Und weil wir gerade dabei sind: Eric Mischke hat für die Messeleitung einen Tipp fürs nächste Jahr. „Wir bei LineUPR hassen klassische Programmhefte. Erstens sind sie nie aktuell, da sich spontan immer was ändert, und zweitens verliert man die Dinger schnell. Ein Smartphone verliert man dagegen seltener. Veranstalter sparen mit der Verwendung der App einen Großteil der Druckkosten und verschonen Bäume. Außerdem ist unsere Lösung in der normalen Basisversion kostenlos, daher sehe ich nur Vorteile für die Messeleitung.“

Natürlich gibt es auch für die weniger technik- und innovationsaffinen Besucher der Messe allerhand Interessantes zu erfahren. Ganz praktisch wird es beispielsweise beim Bewerbertraining. Sehr wichtig für den weltoffenen

Dresdner sind Auslandserfahrungen. Seinen

Weitblick kann man also auf der KarriereStart 2016 ebenfalls schärfen. Eher theoretisch sind Jobaussichten für manchen Studenten nach dem Studium. Doch es geht um Wahrscheinlichkeiten, welche sich durch Engagement erhöhen lassen.

Von der diesjährigen Messe werden hoffentlich einige mit ganz konkreten Plänen und Zielen nach Hause gehen können. | **Martin Linke**

**„Veranstalter sparen mit der Verwendung der App einen Großteil der Druckkosten und verschonen Bäume.“**

**Eric Mischke**

„ad rem“ verlost Freikarten, siehe ABSAHNEN, Seite 14. LineUPR findet ihr am Samstag und Sonntag von 10 bis 14 Uhr am Beratungsstand Gründer zum Anfassen in Halle 3 am Stand G10. Außerdem werden sie am Samstag von 12.45 bis 13.15 Uhr am Gründertalk des BMWI (Halle 3) teilnehmen und danach von 13.45 bis 14.15 Uhr auf dem Podium 3.1 in Halle 3 ihre Erfahrungen vorstellen. Netzinfos: [www.messe-karrierestart.de](http://www.messe-karrierestart.de)

# Das ist doch kein Beinbruch

Es gibt auch ein Leben nach dem Studienabbruch.

Sein Studium hinschmeißen, und das in einer Leistungsgesellschaft? Ein Kapitalverbrechen, das den Schuldigen auf ewig als unzuverlässigen Waschlappen brandmarkt und seine Karriereleiter zersägt. Solche Ängste sind weit unter Studenten verbreitet. Verständlich, aber völlig unbegründet. „Jeder hat mal einen Misserfolg – wenn man es denn überhaupt einen Misserfolg nennen will“, sagt Tanja Sonntag vom Career Service der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden. Für sie ist der größte Fehler, den Studienabbrecher machen können, sich selbst unter Schande zu begraben und abzuschotten. Viel produktiver sei ein Perspektivenwechsel gegenüber den Erwartungen an das eigene Leben. In ihrem Coaching bewegt sie die verzagten Studenten, von ihrer Wunschzukunft zu träumen, um ihre Veranlagungen wiederzuentdecken. Haben sie dadurch neue Ziele aufstellen können, gibt es für deren Realisierung verschiedene Wege. Selbstverständlich kann man zu einem anderen Studiengang wechseln, wenn es nötig ist auch öf-

„Jeder hat mal einen Misserfolg.“

Tanja Sonntag



Vom Studium erschlagen? Es gibt immer Hoffnung! Foto: Amac Garbe

ters. „Man muss nicht immer die Autobahn fahren“, befindet dazu Sonntag. Sie empfiehlt zu prüfen, ob die Inhalte abgebrochener Studien sich sinnvoll kombinieren lassen, um damit auf die breiten Anforderungen der ohnehin immer weniger fest definierten Berufsfelder reagieren zu können. Die Möglichkeiten sind aber nicht auf ein klassisches Studium begrenzt. Wer in sich einen ambitionierten Praktiker findet, dem sei ein duales Studium nahegelegt. Alle drei Monate pendelt man hier zwischen Hochschule und Betrieb und erfreut sich neben einer Vergütung vor allem an der Umsetzung der Theorie in die Praxis. Dabei hat man sich aber auch erhöhten Anforderungen und oftmals dem Leben in zwei Städten zu stellen. Freilich geht es auch ohne ein Studium. Es ist

kein Geheimnis, dass da draußen ein Fachkräftemangel herrscht. Für Studienabbrecher, die über eine Ausbildung nachdenken, bieten die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer Dresden spezielle Beratungen an. In Aachen und Berlin existieren sogar Projekte, bei denen die Ausbildung durch die Anrechnung von Studienleistungen auf bis zu 18 Monate verkürzt werden können.

Ein Studienabbruch ist kein Makel, er ist die Chance, wirklich die richtige Wahl zu treffen. An Auswahl mangelt es keineswegs. | Alexander Stark

Auch der Studentenrat der TU Dresden bietet ab sofort eine Beratung bei Zweifeln am Studium an. Netzinfos: [www.stura.tu-dresden.de/beratung](http://www.stura.tu-dresden.de/beratung)



## BörsenTAG Dresden



SAMSTAG, 16. Januar  
Kongresszentrum Dresden

Die Anlegermesse

### Unzufrieden mit Deinen Finanzen?

Informier' Dich bei über 60 Vorträgen und rund 100 Ausstellern wie es besser geht.

**Eintritt frei!**

Sponsor:  Ostächsische Sparkasse Dresden



Alles zum Thema Geldanlage!

Mit Vorträgen u.a. von:  
Robert Halver, Hermann Kutzer,  
Rüdiger Born, Harald Weygand  
& Markus Koch

Für Einsteiger:  
Grundlagenseminar "Das 1x1 der Börse"  
der Interessengemeinschaft  
Börse an der TU Dresden e.V.

[www.Boersentag-Dresden.de](http://www.Boersentag-Dresden.de)

HIN UND WEG.

● **Hinkommen:** Mit eigenem fahrbaren Untersatz geht es am schnellsten, mautpflichtig sind Tauern- und Karawankentunnel sowie die Autobahnen in Österreich und Slowenien. Wer kein Auto sein Eigen nennt, kommt mit dem Zug ab 69 Euro in ca. 12 Stunden von Dresden nach Ljubljana, mit dem Fernbus bereits ab 28 Euro. Flüge sind teuer und lohnen sich meist nicht.

● **Rumkommen:** Am flexibelsten ist man auch hier mit dem eigenen Gefährt, gerade im riesigen Triglav-Nationalpark von großem Wert. Busse fahren besonders in der Hochsaison zu den Einstiegen der beliebtesten Wandertouren. Nur darf man die letzte Fahrt ins Tal nicht verpassen! Um einen Querschnitt Sloweniens zu bekommen, bietet sich die Route vom Gebirge weiter über Ljubljana an, die man über die südliche Karstregion bis an die Adria fortsetzen und so Kraxeln, Kultur und Baden vereinen kann. | F5ch

Am Fuß der Mala Mojstrovka, auf deren 2 332 Meter hohen Gipfel ein beliebter Klettersteig führt. Fotos: Florian Schumann



# Europa en miniature

Slowenien profitiert von seiner Lage und Geschichte: Auf kleiner Fläche vereint es südländische Lebensart, östliche Gaumenfreuden und atemberaubende Natur.

Auf den ersten Blick ist Slowenien so etwas wie das Thüringen Europas: Wenige kennen das Land wirklich, mancher musste notgedrungen durchfahren, um an die kroatische Adriaküste zu gelangen. Wer sich aber dahin traut, ist gleich mehrfach überrascht, denn der Reisende findet fast alles, was er sich vorstellen kann: Küste (nur 40 Kilometer, aber immerhin), ein Gebirge, eingebettet in einen riesigen Nationalpark, die größten Höhlensysteme Europas, eine atmosphärische, vor Studenten überquellende junge Hauptstadt, Weinberge... Noch dazu sind die Menschen gastfreundlich und sprechen überaus gut Englisch. Slowenien bietet sich also durchaus dafür an, alle Urlaube für den Rest seines Lebens dort zu verbringen.

Hat man aber weniger Zeit, dann empfiehlt sich als Einstieg der Triglav-Nationalpark im Nordwesten des Landes. Die Natur der Julischen Alpen ist atemberaubend schön und abwechslungsreich. Dabei sollte man sich nicht von den im Vergleich eher niedrigen Berggipfeln täuschen lassen: Für die meisten ist ordentlich Erfahrung und eine gute Ausrüstung nötig. Der namensgebende Triglav etwa, mit 2 864 Metern höchster Berg Sloweniens und überall sichtbares Heiligtum, lässt sich fast ausschließlich in

langen Zweitagestouren begehen. Slowene darf sich erst nennen, wer den Gipfel einmal im Leben selbst erklommen hat. Doch auch ohne Seil und Klettergurt lässt sich einiges erleben. Mountainbike-Touren auf bestens ausgeschilderten Wegen führen durch den ganzen Nationalpark. Im Sommer bietet das Tal der Soča Wildwasserspaß vom Feinsten. In azurblauem Gebirgswasser wird Kajak, Rafting und für Mutige auch Hydrospeed angeboten, wo man mit dem Kopf voran einen reißenden Fluss befährt. Im Winter locken Skiorte wie Kranjska Gora mit Weltcup-Abfahrten und der Nachbarort Planica mit seinen Skiflugschanzen. Wer den ganzen Tag draußen ist, braucht auch ordentlich Kalorien. Dass leckeres Essen in Slowenien wichtig ist, zeigt bereits die auf Hochglanzpapier gedruckte Broschüre mit landestypischen Speisen. Und die schmecken auch so, wie sie aussehen: Vom Buchweizenstertz mit frischer Forelle über die berühmte Kranjska Klobasa (Krainer Wurst) bis zu süßen Leckereien wie der obszön verehrten Kremšnita (Cremeschnitte) aus Bled oder Gibanica, einem Blätterteiggebäck mit Mohn, Topfen und Walnüssen.

Wer sich danach noch bewegen kann, sollte unbedingt die Hauptstadt Ljubljana besuchen. Seit Slowenien 2004 EU-Mitglied wurde, hat man viel Geld investiert und die Perle des Landes auf Hochglanz poliert. Zu beiden Ufern des Flusses Ljubljanica locken Straßencafés, stellen Künstler in originellen Boutiquen ihre Werke aus. Der Großteil der Stadt ist verkehrsberuhigt, sodass man wunderbar schlendern kann. Mit ihren verzierten Brücken wirkt die Stadt wie ein östliches Amsterdam. Von 280 000 Einwohnern sind 64 000 Studenten. Entsprechend bunt und wuselig geht es zu. Im Sommer reiht sich ein Festival ans nächste, Konzerte im Freilichttheater Križanke sind besonders begehrt. Wer die Stadt satthat, der ist in zwei Stunden am Meer oder in einer halben Stunde in den Alpen. Das kann nicht mal Thüringen von sich behaupten. | Florian Schumann



Ljubljanas Zentrum glänzt mit Franziskanerkirche und den drei Brücken (Tromostovje).

**www.neue-reisewelle.de**  
**24 Stunden ONLINE**

MUSCAT	ab 498,- EUR
BOMBAY	ab 499,- EUR
DELHI	ab 499,- EUR
GOLOMBO	ab 566,- EUR
JOHANNESBURG	ab 729,- EUR
KAPSTADT	ab 736,- EUR
LA REUNION	ab 764,- EUR

neue reise welle gmbh  
 alaustraße 87 · d - 01099 dresden  
 tel. (+49) -351 -8 29 72-0 · fax (+49) -351 -8 29 72 22

**SHANGRI LA FLUGVERMITTLUNG**  
**TRAVEL & TOURS**

Flugtickets zu Tagespreisen  
 Individuelle Tourenplanung

MANILA	ab 692,-
ANTANANARIVO	ab 809,-
ACCRA	ab 559,-
HONGKONG	ab 557,-
DUBAI	ab 399,-
BANJUL	ab 679,-
SAO PAULO	ab 539,-
FORT DE FRANCE	ab 599,-
BUENOS AIRES	ab 752,-
GOA	ab 615,-

Akademiestr. 3. Freiberg  
**Telefon: (03731) 399810**  
**www.shangri-la-online.de**

REISETIPPS.

● **Untereinander:** Die Höhlen von Škocjan eine Stunde südwestlich von Ljubljana sind Weltnaturerbe und wahrhaft überwältigend. Die Schlucht entlang

des Flusses Reka verbreitert sich zu unterirdischen Hallen und Canyons. In zweistündigen geführten Touren kann man den begehren Teil des Höhlensystems erkunden und sieht auch die schmalen Stufen, die die ersten Höhlenforscher in den Felsen hackten.

● **Miteinander:** In Ljubljana lohnt ein Besuch im Restaurant Druga Violina. Die „zweite Geige“ ist ein tolles Non-Profit-Lokal, in dem Menschen mit Behinderung integriert werden und mit großer Umsicht und guter Laune bedienen. | F5ch

## Höher, schneller, weiter

„Point Break“ von Ericson Core ist eine unterhaltsame Neuverfilmung von „Gefährliche Brandung“.

Warum sich neue Geschichten ausdenken, wo doch alles schon verfilmt wurde? Deshalb hat man sich mit „Point Break“ auch in der alten Filmkiste bedient. 1991 waren es der junge Matrixer Keanu Reeves als FBI-Frischling und Tanzmaus Patrick Swayze, die mit- und gegeneinander antraten. Diesmal sind es die weniger bekannten Luke Bracey und Édgar Ramírez, die sich duellieren.

Luke alias Agent Johnny Utah war früher ein waghalsiger Action-Sportler. Als mit spektakulären Diebstählen das FBI auf den Plan gerufen wird, sieht sich Utah berufen, die Schurkengruppe zu finden und zu infiltrieren. Angenehmerweise, sowohl für ihn als auch den Zuschauer, treiben sich die Bösewichte an heißen Surfspots und steilen Snowboardhängen herum, sodass die 3-D-Technik aus dem Vollen schöpfen kann. Das ist auch gut so, denn inhaltlich fehlt es „Point Break“ an Tiefe und hier und da hapert es auch am geografischen Verständnis von Regisseur Ericson Core, für den Frankreich, Österreich, die Schweiz und Deutschland scheinbar mit einer kurzen Autofahrt zu durchqueren sind. Dazwischen wird Motorrad gefahren, geklettert, gesurft, Fallschirm gesprungen und ordentlich rumgeballert, was Sunnyboy Johnny praktischerweise auch alles kann, denn er hat Tattoos. Das ist sehr schön anzusehen – wie eine Mixtur aus Red-Bull- und Globetrotter-Werbespot. So unterhält der Film durchaus, aber es lohnt sich auf jeden Fall, „Gefährliche Brandung“ von 1991 mal wieder anzuschauen. Auch, wenn dort „nur“ gesurft wird. | **Norbert Scholz**

Geplanter Kinostart: 21. Januar



Johnny (Luke Bracey).

Foto: Concorde

Klaus (Daniel Fripan) ist der beste Schüler im Raum.

Foto: Kataskop Filmproduktion & Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion KG



## Heli im Bunker

Zur Belohnung Muttis Brust, zur Strafe Hiebe mit dem Stock: In der bizarren und urkomischen deutschen Produktion „Der Bunker“ bereiten die Eltern den achtjährigen Klaus aufs Leben vor.

Um möglichst ungestört über seine wissenschaftliche Arbeit nachdenken zu können, mietet sich ein Student (Pit Bukowski) bei einem Ehepaar in dessen unterirdische Wohnung ein. Zunächst ist die Atmosphäre gut, die Gastgeber sind höflich und zuvorkommend. Klaus (Daniel Fripan) ist der achtjährige, geistig nicht gerade hochtourige Sohn der beiden und soll später am besten Präsident werden. Bisher ausschließlich vom strengen Vater (David Scheller) unterrichtet, genießt der Zögling bald die didaktischen Qualitäten des Studenten, der so seine zu viel gegessenen Klöße abarbeiten muss. Dieser entwickelt sich zum Vertrauten des Sohns und bringt ein Familiengefüge aus Lob und Be-

strafung ans Licht, unter dem vor allem Klaus leidet.

„Der Bunker“ des deutsch-griechischen Regisseurs, Drehbuchautors und Produzenten Nikias Chryssos ist skurril bis in die langen Haarspitzen von Klaus, der wie ein Mittdreißiger aussieht. Die beklemmende Stimmung greift sofort auf den Zuschauer über, die Charaktere changieren vom freundlich zuvorkommenden Vater bis zur ohnmächtig-ängstlichen Mutter (Oona von Maydell), die merkt, dass ihr über alles geliebter Klaus ihr langsam entgleitet. Der Film ist eine gelungene Satire auf Helikoptereltern und überzogene Erwartungen an den Nachwuchs. Er fragt, wie weit Förderung einem Kind guttut und ab wann sie zur Qual wird. Dieses aktuelle Thema greift Chryssos immer wieder auf und bedient sich dabei verschiedener Genres wie Gruselfilm und Sozialdrama. Die schauspielerischen Leistungen sind top, vor allem Fripan spielt zum Quieken gut. „Der Bunker“ ist ein absoluter Geheimtipp, den man nicht verpassen sollte. | **Florian Schumann**

Geplanter Kinostart: 21. Januar

## Stop Emotion

„Anomalisa“ wirkt wie die überzogene Version eines überambitionierten Kurzfilms.

Michael (David Thewlis), ein Kundenservice-Guru, ist unzufrieden. Mit allem. Frau, Kind, Freunde, ja alle anderen und die ganze Welt sind zu eindimensional, zu ordinär und gehen ihm auf die Nerven. Während einer Geschäftsreise wird dem Mann mittleren Alters das alles zu viel. Doch dann begegnet ihm die außergewöhnliche Lisa (Jennifer Jason Leigh).

Charlie Kaufman, bekannt und gerühmt als Autor von „Being John Malkovich“ und „Vergiss mein nicht!“, liefert einen Stop-Motion-Film, der sich mit der Komplexität menschlicher Beziehungen und Identität auseinandersetzt. Natürlich generiert das einen ordentlichen Hype. Leider liefert „Anomalisa“ nicht ab.

Das erste Problem ist der Protagonist. Ein unsympathischer Kauz, der Probleme mit sich selbst hat, aber anderen die Schuld dafür gibt, der sich selbst nicht aus seiner Misere ziehen kann und die sexuelle Verführung einer unerfahrenen, naiven Frau mit wenig Selbstbewusstsein als Liebe



Michael steckt in der Krise. Foto: Paramount Pictures

verkleidet und ihr die Aufgabe seiner Errettung aufbürdet. Die Reise des Unsympathen berührt kaum. Zudem nimmt sich der Film viel zu ernst. Ein bisschen Leichtigkeit hätte „Anomalisa“ gut zu Gesicht gestanden. Die Gesellschaftskritik springt einen geradezu an, ist zu vorhersehbar, zu oberflächlich und formelhaft. Der Kniff, dass außer Michael und Lisa alle anderen Figuren vom selben Schauspieler gesprochen werden, greift nicht wirklich und trägt nur zur Oberflächlichkeit bei. Tempo und Rhythmus sind dem Streifen fremd, zeitweise herrscht pure Langeweile. Die Stop-Motion-Technik ist grundsätzlich gut umgesetzt, hat man aber auch schon schöner und besser gesehen. Kaufman hätte die Umsetzung seines Drehbuchs wohl besser jemand anderem überlassen. | **Tobias Anderle**

Geplanter Kinostart: 21. Januar

## Nein? Ja!

„Mademoiselle Hanna und die Kunst Nein zu sagen“ von Baya Kasmı dreht sich nicht nur um eine ungewöhnliche Neurose.

Die 30-jährige Hanna (Vimala Pons) führt in Paris ein selbstbestimmtes Leben, das von Freiheit geprägt ist. Im Gegensatz dazu hält sich ihr Bruder Hakim (Mehdi Djaadi) streng an die Regeln des muslimischen Glaubens, was ständige Konflikte zwischen den halb-algerischen Geschwistern zur Folge hat. Was die Familie verbindet, ist die Unfähigkeit, Nein zu sagen. Für Hanna wird dies besonders zum Problem, sobald sie bei ihrer Arbeit in der Personalabteilung wieder einmal jemanden entlassen muss und anschließend mit den Entlassenen schläft, um sie zu trösten. Als Hanna jedoch den Arzt Paul (Laurent Capelluto) kennenlernt, erkennt sie, dass wahre Liebe ohne Gegenleistung auskommt. Auch scheint es plötzlich einen Weg zu geben, sich mit ihrem Bruder zu versöhnen.

Ein Film, viele Themen

Mit „Mademoiselle Hanna und die Kunst Nein zu sagen“ widmet sich Regisseurin Baya Kasmı, selbst Halb-Algerierin und an der Neurose, ständig Ja sagen zu müssen, leidend, einer Vielzahl von Themen. Nicht nur die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen, der eigenen Herkunft und der zwanghaften Nettigkeit finden Eingang in die Tragikomödie, auch die Verarbeitung eines Kindheitstraumas und eine Krankheitsgeschichte werden angerissen. Doch genau in dieser Themenvielfalt zeigt der Film seine größte Schwäche – er versucht zu viel auf einmal. Dabei wird jedoch locker-leicht mit den teils sehr ernstesten und für Frankreich aktuellen Themen umgegangen, was dem Zuschauer zumindest das eine oder andere Schmunzeln beschert. | **Marie-Luise Unteutsch**

Geplanter Kinostart: 14. Januar



Paul (Laurent Capelluto) und Hanna (Vimala Pons).

Foto: X Verleih

MI 13.01.

1700 | Hochschule für Musik Short Concert. Dialoge zwischen Alt und Neu
1930 | Reisekneipe Kuba - Zwischen Trinidad und Vinales-Tal - eine Insel im langsamen Umbruch
2000 | Scheune Mrs.Greenbird
2100 | Groove Station JamRock: Jim Zitrone Band + Walker On The Moon
2100 | Jazzclub Tonne HiM Jazz Nights: 4. Composers Night
2100 | Ostpol Freundeskreis freies Musizieren

DO 14.01.

1900 | Hoftheater Weißig Der Geschmack meiner Kindheit
1900 | Semperoper R. Hot bzw. Die Hitze
1900 | Theaterhaus Rudi Murder in the Knife Room
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Märchen aus dem alten Koffer
1930 | Kleines Haus Dynaamo!
1930 | Loschwitzer Bräustübel Radtour entlang der Donau
2000 | Carte Blanche Stars & Diamonds
2000 | Kleines Haus Medea. Stimmen
2000 | Projekttheater Die dritte Generation
2000 | Puschkin Club Punch Arogunz "Blind Dates 2016"
2000 | Scheune Sax Royal - Die Dresdner Lesebühne
2000 | Semperoper 3. Kammerabend
2000 | Societaetstheater Das Bildnis des Dorian Gray
2000 | Landesbühnen Sachsen Salome - ein Elektro-Drama
2030 | Alte Feuerwache Loschwitz Nepal - Annapurna Mit-tendrin
2200 | Chemiefabrik Jugendtanz
2300 | Der Lude Shut up and dance

FR 15.01.

1900 | Projekttheater Bühnentage Montessorischule 160
1900 | Semperoper Der Freischütz
1900 | Theaterhaus Rudi Murder in the Knife Room
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Der Gemahl der Nacht
1930 | Boulevardtheater Dresden Herr Doktor, die Kanüle klemmt!, Ne Million ist so schnell weg
1930 | Kleines Haus Drei Männer im Schnee
1930 | Sarrasani Trocadero Elements I: air et terre
1930 | Schauspielhaus Amerika
2030 | Groove Station Jahmica & Die Obskuriösen
2100 | Tir Na Nog BrandBluesConnection (NL/CZ)

SA 16.01.

1800 | Semperoper Cavalleria rusticana / Paggiacci (Der Ba-jazzo) - Premiere
1930 | Schauspielhaus Der Idiot - Premiere
2100 | Tir Na Nog BrandBluesConnection (NL/CZ)
2130 | Chemiefabrik The Idiots (Dortmund) + Klartext (Eberswalde)
2200 | Groove Station Mondo Loko
2300 | Scheune Junk Of Our Hearts

SO 17.01.

1800 | Semperoper Tristan und Isolde - Uraufführung
1900 | Alter Schlachthof Gaelforce Dance

MO 18.01.

2100 | Scheune The Jazzfanatics

DI 19.01.

2000 | Societaetstheater Allie (D)
2100 | Altes Wettbüro Pearls for Pearls
2100 | Chemiefabrik Buried City (USA) + Bad Mojos (CH)

Zum vorletzten Mal! Katzelmacher von Rainer Werner Fassbinder 19. Januar, 20:00 Uhr Kleines Haus 3 Die Bürgerbühne
Erstsemester zahlen 3,50 €, alle anderen Studenten 7,00 €.

MI 20.01.

2000 | Scheune Prag

DO 21.01.

1600 | Konzertplatz Weißer Hirsch Eis-Disco

SA 23.01.

2100 | Tir Na Nog Shipwerck Rats (GB/CAN/USA)

DI 26.01.

1930 | Riesa efau Konzert des ensemble courage

Deutsches Rotes Kreuz DRK-Blutspende Mommsenstraße // Alte Mensa 25.1.2016 15 - 19 Uhr

Revolution, Terrorismus, Überwachung



Inspiziert von Rainer Werner Fassbinder und Jean-Luc Godard soll sie sein, „Die dritte Generation – Kinder von Marx und Coca Cola“ (Foto: Ian Whalen),

eine Veranstaltung im Rahmen der Initiative weltoffenes Dresden (#WOD). Die Freispieler haben mit der Hochschule für Bilden-

und dem Kulturschutzgebiet Projekttheater in selbigem kooperiert und zeigen dort ab dem 13. Januar (auch am 14., 20. und 21.1., je 20 Uhr) in ihrer Inszenierung, was wir mit Revolution, Terrorismus und Überwachung zu tun haben. Wie sie das machen? Mit einer vielfältigen Collage aus Zeitungsausschnitten, Bildern, Zitaten, Identitäten und szenischem Material, die aufarbeitet, was uns sonst nur verschwiegen in Erinnerung bleibt. Studis zahlen fünf Euro. | NaK

Talentierte, nervenkrank, legendär



David Helfgott ist eine Pianistenlegende. Ein Ausnahmetalent schon als Kind, erlitt der Australier mit 23 Jahren einen Nervenzusammenbruch. Die Di-

agnose lautete schizoaffektive Störung. Helfgott verbrachte die elf folgenden Jahre in psychiatrischen Kliniken, um sich danach als Barpianist wieder

ins Leben zurückzuspielen. Die deutsche Filmemacherin Cosima Lange begleitete den sympathischen Künstler, der seine eigene innere Musik gefunden hat, auf seiner Konzertreise mit den Stuttgarter Symphonikern durch Europa und schuf die Dokumentation „Hello, I am David – Eine Reise mit David Helfgott“ (Foto: Piffli Medien/Ute Freund). Die Dresdner Premiere läuft in Anwesenheit der Regisseurin am 17. Januar (19 Uhr) im Programmkino Ost. | FSch

Tag der offenen Tür am 30. Januar, 10.30 Uhr

an der Dresden International University, der Weiterbildungsuniversität der TU Dresden



In Vorträgen, Schnuppervorlesungen und Beratungsgesprächen haben Interessierte an diesem Tag die Möglichkeit, die private Weiterbildungsuni-

Dresden kennenzulernen. Studenten, Dozenten und Pro-

jektmanager freuen sich auf alle Fragen rund um das Studium. Partner der DIU, wie beispielsweise das IHK Bildungszentrum, sind mit Info-Ständen ebenfalls vor Ort vertreten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Anmeldungen für den 30.01.2016 bitte an: elke.schleif@di-uni.de

Wald, Bäume, Sternentänzer



Einmal ein Wald sein. Die Hektik der Welt fliegt an einem vorbei. Selbst hat man schon alles gesehen, alles erlebt. Du warst schließlich schon hier, bevor

dieses ganze Gewusel begann, hast den Menschen einst das Fürchten gelehrt und den Grimms Deine Geheimnisse anvertraut. Du wirst hier noch lan-

ge stehen. Der Ostpol Dresden öffnet am 19. Januar (22 Uhr) eine magische Pforte und lädt alle Waldbewohner zum entspannten Sternentanz, wenn das italienische Trio BE FOREST (Foto: PR) mit warmen und süßen Wogen aus Indierock und Dream-pop die Sinne betört. Doch bevor sich Fuchs und Igel warmtanzen können, lässt die Band BROTHER GRIMM alte Schauermärchen aufleben und nimmt Euch mit auf ihren Trip nach Narnia oder wer weiß wohin. | JuM

+++ „Die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund ist schwer nachvollziehbar.“ +++ „Ich glaube, dass sich die Polizei nicht immer neutral verhält.“ +++ „Die Angst vor Pegida-Anhängern ist reeller.“ +++

Fühlt Ihr Euch sicher?



Lea Kobler, 24, 7. Bachelorsemester Soziologie, TU Dresden

Das ist momentan eine brenzlige Situation. Ich denke, es wird falsch damit umgegangen. Wir sollten uns mehr auf die Integration konzentrieren. Teilweise kommen schwer traumatisierte Menschen zu uns. Dass diese ausrasten ist nicht in Ordnung, aber böse Kommentare sind es ebenso wenig. In Dresden ist die Angst vor Pegida-Anhängern reeller. Die Demos, auf denen ich war, liefen zwar friedlich ab, aber sonderlich gut von der Polizei geschützt fühlt man sich als Zivilistin dennoch nicht.

Silvester: Ausgelassen und fröhlich feiern die meisten Menschen die letzten Stunden des alten und die ersten des neuen Jahres. Doch in mehreren deutschen Städten wurde der Start in 2016 überschattet. Vor allem in Köln kam es zu zahlreichen Übergriffen auf Frauen und Mädchen, die mit Diebstählen und sexueller Belästigung einhergingen. Die Polizei: überfordert. Die Gesamtsituation: chaotisch. Ereignisse wie diese werfen Fragen auf, Polizisten sehen sich scharfen Vorwürfen ausgesetzt. Hätte man die Taten verhindern können? Sind die Reaktionen in solchen Ausnahmesituationen angemessen? „ad rem“ wollte von Euch wissen, wie Ihr die aktuelle Sicherheitslage in Deutschland und speziell in Dresden einschätzt und welche Erfahrungen Ihr mit der Polizei gemacht habt.



Sonja Buder, 29, 5. Mastersemester Politik, TU Dresden

Handelnde Menschen bringen immer Ungewissheit. Sicherheit gab es nie. Ich versuche, mein Herz offen zu halten und auf andere zuzugehen. Flüchtlinge habe ich schon genauso beschützt wie Frauen vor pöbelnden Männern. Mir wurde auch schon ins Gesicht gespuckt, aber das hält mich nicht davon ab, so zu handeln. Zu den Demos montags gehe ich nicht mehr. Die politische Kultur in Dresden ist ziemlich festgefahren, ich sehe hier keine Erfolge. Ich habe auch selbst schon Gewalt von der Polizei erlebt, aber man kann das nicht generalisieren.



Thomas Bruhn, 20, 3. Bachelorsemester Medieninformatik, TU Dresden

Was in Köln passiert ist, sollte man nicht unter den Tisch kehren. Allerdings sind sexuelle Übergriffe generell schlimm, die gehen nicht nur von Migranten aus. Ich kenne viele Frauen, die Angst davor haben, abends allein nach Hause zu gehen. An sich fühle ich mich in Dresden aber sicher. Ich habe mich trotz der Sprachbarrieren schon gut mit Flüchtlingen unterhalten und auch bei den Demos habe ich keine negativen Erfahrungen gesammelt. Es flogen zwar ein paar Böller, aber sonst kam kein Gefühl der Unsicherheit auf. | Umfrage: Marie-Luise Unteutsch



Robin Vollhardt, 25, 6. Bachelorsemester Forstwissenschaften, TU Dresden

Die Ereignisse in Köln habe ich spät mitbekommen und mir gleich Sorgen um meine Freundin gemacht. Ich sehe keine Unterschiede zwischen Köln und Dresden, hier kann so etwas auch passieren. Davor, durch die Gegend zu laufen, habe ich aber keine Angst. Ein unsicheres Gefühl kommt bei mir allerdings an den Montagabenden auf. Ich pendele regelmäßig mit dem Zug zwischen Dresden und Tharandt, da sind dann auch viele Pegida-Anhänger unterwegs. Außerdem habe ich selten Kompetenz seitens der Polizei erlebt.



Meike Weid, 27, 5. Mastersemester Kultur und Management, Hochschule Zittau/Görlitz

Ich habe durch die Medien erfahren, was in Köln los war. Im eigenen Freundeskreis habe ich auch schon erlebt, dass Leute von Menschen mit Migrationshintergrund belästigt wurden. Solche Ereignisse sind natürlich Futter für Pegida, aber ich fühle mich in Dresden nicht bedroht. Von Freunden kamen jedoch schon Kommentare, dass ich wegen der Ausländer aufpassen soll. Anfangs war ich montags auch bei den Demos dabei, die Polizei kam mir überfordert vor. Ich glaube auch, dass sie sich nicht immer neutral verhält.



Ralph Löbner, 28, 1. Mastersemester Lehramt Gymnasium Geschichte und Politik, TU Dresden

Was in Köln passiert ist, finde ich krass. Noch entsetzter war ich jedoch darüber, dass die Medien erst so spät darüber berichtet haben und die Polizei zunächst einen falschen Bericht herausgegeben hat. Für mich selbst sehe ich aktuell keine Bedrohung, aber Gewalt kann natürlich überschwappen. Ich habe auch Freunde mit Migrationshintergrund und kenne Leute, die Dresden schon verlassen haben. Die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund ist schwer nachvollziehbar, wenn man selbst keinen hat. Fotos: Amac Garbe

SOFAECKE.

Lauschtip

**EL VY – „Return to the Moon“ (4ad/Beggars Group)**  
 Matt Berninger war uns bisher als Frontsänger von THE NATIONAL eigentlich genug. Wenige andere Sänger verfallen den eigenen Songs bei Konzerten so sehr, dass es jeden im Publikum mitnimmt und in Melancholie auflöst. Nun ist der gute Matt aber beruflich fremdgegangen und hat mit Kumpel Brent Knopf das Album „Return to the Moon“ in die Welt gesetzt. Wir sind durchaus irritiert und das geht schon beim Cover los: Die Aufnahme erscheint doch eher als Schnappschuss nach einer süffigen Sommerparty mit Berninger. Passt das zum Album? Wir werden sehen.



Dass Matt vermeintlich andere Saiten aufziehen will, macht schon der erste Song klar, der dem Album einen Teil des Namens leiht. Er ist unheimlich eingängig und stimmungsauffhellend, nicht nur dank des simplen Refrains. Bei „Paul is Alive“ hört man zwar die vertraute Stimmlage von Berninger, hier sorgt Knopf mit seinen Arrangements aber dafür, dass der Song leicht schwingend nicht ins Melancholische abrutscht. Das Gleiche gilt für „Need a Friend“, der gleich zum Mitwippen bringt, ähnlich wie „Silent Ivy Hotel“. Mit „No Time to Crank the Sun“ und Teilen der zweiten Albumhälfte schleicht sich allerdings auch das vertraute NATIONAL-Ambiente wieder heran. Die Texte des ganzen Werks sind ähnlich kryptisch angehaucht, stammen größtenteils aus der Feder von Berninger und entführen in die 80er-Jahre von Cincinnati, wo er aufwuchs und uns zahlreiche Charaktere seiner Fantasie vorstellt. El VY ist keineswegs ein Projekt entgegengesetzt zu THE NATIONAL, aber Knopf schafft es, andere Seiten an Berninger rauszukitzeln und sie durch seine Musik zu unterstützen. | NaK

# SPD des Hip-Hop?

Die ANTILOPEN GANG sprach mit „ad rem“ über ihre Vor- und Hassbilder.



Die ANTILOPEN GANG war kürzlich für einen Auftritt im Dresdner Beatpol. Foto: Amac Garbe

Im Jahr 2010 verschaffte der Song „Fick die Uni“ ihnen auf einen Schlag deutschlandweite Bekanntheit. Es folgten „Beate Zschäpe hört U2“ und ein Rechtsstreit mit dem antisemitischen Verschwörungstheoretiker Ken Jebsen. Im November 2015 veröffentlichte die ANTILOPEN GANG ihr neues Mixtape „Abwasser“. „ad rem“ hat das Hip-Hop-Trio vor einem Auftritt in Dresden zum Gespräch gebeten.

**Willkommen in Dresden. Was haltet Ihr von der Stadt?**

**Koljah:** Danke.

**Panik Panzer:** Schön, hier zu sein.

**Danger Dan:** Die Stadt Dresden gerät ja immer in Verruf durch besonders große Dummheit. Das hat hier schließlich schon längere Tradition, zu DDR-Zeiten hat man, glaube ich, die Dresdner auch für dumm gehalten. Aber schöne Kirche.

**P:** Ich finde Dresden schön. Ich freue mich immer, hier zu sein.

**K:** Dumm und schön schließt sich ja nicht aus. Das verträgt sich sogar.

**Ihr nennt Eure neue LP „Abwasser“ ein Mixtape und stellt es zum freien Download zur Verfügung. Was unterscheidet ein Mixtape von einem Album?**

**D:** Ja, stimmt, jetzt auf einmal heißt es Mixtape, so richtig habe ich das auch nicht kapiert.

**P:** Dieser Mixtape-Begriff hat sich in der Hip-Hop-Szene so eingebürgert und steht, glaube ich, meistens dafür, dass die Leute, die so ein Mixtape machen, nicht konzeptionell rangehen, sondern Tracks ohne roten Faden zusammenwürfeln. Und eigentlich ist das auch das, was wir gemacht haben. Wir haben uns einfach locker gemacht und ein paar Tracks geschrieben, ohne einen Masterplan, und haben die rausgehauen. Trotzdem gibt es irgendwie bei uns so halbwegs einen thematischen roten Faden. Das war aber gar nicht so beabsichtigt. Der hätte auch gar nicht sein müssen, glaube ich.

**Worin besteht dieser rote Faden?**

**P:** Na ja, ich glaube, in diesem Thema Dreck, Schmutz, Abwasser. Das taucht schon immer wieder auf als Symbol.

**In dem Lied „Mach mit“ rappst Du, Danger Dan, an einer Stelle: „Sei ein guter Bürger. Achte auf das Ansehen Deines Landes. Du verdankst ihm alles, wir sind das Volk.“ und ein paar Zeilen weiter „Und wer Frontex**

**noch entkam und Lampedusa überlebte, dem bringst Du ins Heim warme Milch und ein paar Kekse. Das Kollektiv ist geil, alle sind dabei und feiern.“ Höre ich da eine Kritik an der Art, wie in Deutschland im vergangenen Jahr die Flüchtlingshilfe gelaufen ist?**

**D:** Ja, und auch immer noch läuft. Wobei der Hype ja eigentlich schon wieder vorbei ist. Das war ja auch abzusehen, dass unter dieser Solidaritätswelle nicht viel Fundament ist.

**P:** Trotzdem finde ich, egal, was dahinter steckt, es auf jeden Fall nicht falsch, wenn sich tatsächlich Leute engagieren und gute Arbeit leisten für Flüchtlinge; egal aus welcher Intention heraus.

**D:** Es ist dann falsch, wenn Leute sich einfach nur ihre schmutzigen Hände damit waschen wollen.

**Im Skit „Lügenpresse 1“ ist die Stimme von Ken Jebsen zu hören, der sich über Euch auslässt. Habt Ihr Euch mit dem Typen nicht schon genug herumgeschlagen? Warum diese prominente Platzierung?**

**K:** Im Endeffekt hat er uns ja auch eine Bühne gegeben, so kann man das auch sehen. Vielleicht ist das aber der Unterschied von einem Mixtape zu einem Album. Wir hatten den Eindruck, auf diesem Mixtape können wir ganz gut noch mal so ein paar Sachen Revue passieren lassen, die nach dem „Aversion“-Album gekommen sind, wie beispielsweise diese einstweilige Verfügung von Ken Jebsen. Ich glaube, auf einem regulären, als solchem betitelten zweiten Album hätte keiner von uns Lust gehabt, Jebsen noch mal zu erwähnen. Aber „Abwasser“ hat sich dafür sehr gut geeignet.

**Sind Ken Jebsen und Lutz Bachmann Seelenverwandte?**

**P:** Sie sind auf jeden Fall beide das Volk.

**K:** Es gibt keine Seele, glaube ich.

**D:** Das wollte ich auch gerade sagen. Ich glaube nicht an die Existenz der Seele.

**Gibt es in der Hip-Hop-Szene jemanden, den Ihr als Vorbild bezeichnen würdet?**

**K:** DR. DRE.

**D:** Ich glaube, wir haben uns mal alle auf SDIDDY geeinigt.

**K:** Der ist aber kein Vorbild. Ich will niemals so sein wie der!

**D:** Mit seinem Rapstyle hat er uns, glaube ich, alle mal eine Zeit beeinflusst. Im Rap gibt's aber vielleicht auch keine Vorbilder.

**K:** Es ist bekannt, dass wir K.I.Z.

nacheifern und alles von denen klauen.

**P:** K.I.Z. biten (Anm. d. Red.: „biten“ ist ein Ausdruck im Hip-Hop-Jargon für „nachahmen“) war nämlich unsere Idee.

**K:** Genau. Wir haben K.I.Z. schon vor ZUGEZOGEN MASKULIN gebitet. (Gelächter) Es ist ja auch etwas, das uns ausmacht, dass wir alle auch musikalisch sehr unterschiedlich interessiert sind, jeder eher noch seine persönlichen Einflüsse hat und wir das zu einem Brei verrühren. Es gibt, glaube ich, nicht so viele Sachen, auf die wir uns alle drei einigen können.

**Wer sind die größeren Lieblinge deutscher Zeitungsfeuilletons, Ihr oder K.I.Z.?**

**P:** Das ist eine gute Frage. Aber auch eine gemeine.

**K:** Ich glaube, grundsätzlich kommen wir besser an, weil wir irgendwie mittlerweile so ein Image als die braven, moralisch und politisch korrekten Gutmenschen haben und keiner mitbekommt, dass wir uns immer viel Mühe geben, voll anti und subversiv zu sein und wir jetzt so eine Art SPD des Hip-Hop geworden sind. K.I.Z. sind dann schon eher die Republikaner oder so, die auch mal anecken und Ironie benutzen und so Wörter wie „Fotze“ sagen. Sowas würden wir nie tun.

**D:** Das ist auch okay, dass wir das nicht tun.

**In der deutschen Rapszene und darüber hinaus hat gerade Jan Böhmermanns „Ich hab Polizei“ für Aufruhr gesorgt. Was haltet Ihr von dem Song und dem Video dazu?**

**P:** Jan wer?

**K:** Ich finde den Song okay, mal ganz abgesehen von dem Inhalt. Der hat ganz okay gerappt und der Beat geht auch klar.

**D:** Ich finde es nachvollziehbar, ihm einen gewissen Rassismus zu unterstellen. Ich finde es aber auch merkwürdig, dass ausgerechnet aus der Ecke, die eigentlich immer versucht, alles zu verteidigen, was sie so an Unsinn erzählt, nämlich der Hip-Hop-Szene, auf den Böhmi geschossen wird. Das fand ich dann so ein bisschen lächerlich. Wenn Böhmermann ein Rassist ist deswegen, dann möchte ich eigentlich, dass der Rest der Hip-Hop-Szene mal unter demselben Aspekt unter die Lupe genommen wird. Und dann bin ich gespannt, was da am Ende bei rumkommt. | Interview: Finn R. Schufft

Auf unserem Blog [www.ad-rem.de](http://www.ad-rem.de) gibt es die (fast) ungekürzte Version des Interviews mit der ANTILOPEN GANG!

# Schrecken der Gesellschaft

„Graf Öderland/Wir sind das Volk“ sorgt für viel Applaus am Dresdner Staatsschauspiel.



Der Dresdner Bürgerchor bringt Ressentiments, Ängste und Vorurteile ans Licht. Foto: Matthias Horn

Wenn „Es wird Zeit für eine Verabschiedungskultur!“ oder „Wir haben Euch nicht eingeladen!“ von der Bühne tönt und es sich dabei noch um die harmloseren Aussagen des Abends handelt, fragt man sich schnell: Sind das Sätze von Max Frisch? Nein. Von Regisseur Volker Lösch? Eher nicht. Was dann? Parolen sind es, eingefangen in sozialen Netzwerken und Gesprächen. Sie stammen von Bürgern. Dresdnern, die für die Pegida-Bewegung Verständnis zeigen, mit ihr sympathisieren oder sie sogar aktiv unterstützen. Ihre Aussagen fließen in die Inszenierung von Frischs Drama „Graf Öderland“ aus dem Jahr 1951 ein. Es beschreibt eine gewalttätige, autoritäre Revolte, an deren Spitze der Staatsanwalt Martin (Ben Daniel Jöhnk) steht. Nicht im Stande, einen Mörder anzuklagen, da dieser ausschließlich

aufgrund seines Weltekels gehandelt hat, verschwindet er aus seinem bürgerlichen Leben. Für die Menschen im Wald, die von harter körperlicher Arbeit geprägt sind, scheint der Erlöser gekommen. Seit jeher erzählen sie sich die Legende vom Graf Öderland, der eine neue Ära einleiten soll. Was sie wollen? Freiheit und Selbstverwirklichung.

## Von den Ängsten auf Abwege gebracht

An die Stelle der Waldmenschchen treten im Laufe des Stückes immer wieder die Dresdner Bürger mit ihren Ängsten, Hasstiraden und politischen Vorstellungen, dargestellt vom Dresdner Bürgerchor. Es ist beklemmend, diese Fremdenfeindlichkeit und Kälte zu spüren. Als Zuschauer weiß man, dass diese Sätze nicht wirklich aus dem Mund derer stammen,

die auf der Bühne stehen, und dennoch entwickelt man in diesem Moment automatisch eine Abneigung gegen sie. Umso mehr fühlt man sich verstanden, wenn die Schauspieler aus ihren Rollen heraustreten und vor geschlossenem Vorhang ihre eigene Meinung zur aktuellen politischen Lage wiedergeben. So bezieht das Staatsschauspiel eine klare Stellung gegen Intoleranz und Ausgrenzung, die beim Publikum großen Anklang findet. Es wird deutlich, dass die Gesellschaft nicht nur aus denjenigen besteht, die auf den Straßen lauthals „Wir sind das Volk!“ brüllen. Doch wir müssen darauf achten, dass sich kein Graf Öderland an deren Spitze stellt. | Marie-Luise Unteutsch

Staatsschauspiel Dresden: 17. Januar (19 Uhr) sowie 13. (19.30 Uhr) und 14. Februar (16 Uhr)

# Was anziehen zur Weltherrschaft?

Das Societaetstheater Dresden zeigt Sibylle Bergs „Und jetzt: die Welt“.



Anne Keßler, Oda Pretzschner und Anna Krame (v. l.) verkörpern alle die sogenannte Generation Y und ihre vermeintlichen Probleme. Foto: Detlef Ulbrich

Der Wecker klingelt. In der Wohnung riecht es einsam. Die Frage „Wartet jemand da draußen auf mich?“ verhallt ungehört. Liebe ist ein Gefühl, das MinnaLinaGemma nur aus Filmen kennt. Das sogenannte Bitzel-bitzel-zong-zong-Gefühl blieb bisher aus. Sex macht nicht glücklich und wird für sie ausschließlich mit Alkohol erträglich. Stets kreist sie um das eigene Leid. Dabei wäre es doch endlich an der Zeit, den Tränenvorhang einmal zur Seite zu schieben und sich die Welt anzusehen. Aber ihr allerwichtigstes Projekt heißt: Ich. Eine politische Meinung entwickeln, Yoga und Zumba statt Gewalt, noch eine Fremdsprache lernen, sexuell aussagekräftig anziehen und schnell rausrennen, um sich zu paaren. MinnaLinaGemma ist jung, erfolgreich, kann Bomben bauen und Drogen herstellen. Sie kennt sogar den Namen des Bauers, dessen Salatblatt auf ihrem Teller liegt. Trotzdem hat sie Angst vor Nähe. Sie will so sein, wie die Frauen in den Hochglanzmagazinen. Doch was muss sie dafür tun? Aufhören zu essen? Die Vagina begradigen lassen? Ihr steht die ganze Welt offen, aber: Was sieht man an zur Weltherr-

schaft? Während sie darauf wartet, dass das Leben anfängt, flimmert es am Computerbildschirm an ihr vorbei. MinnaLinaGemma gehört zu einer Generation, die viele Namen hat: Y, 20plus, Jahrtausender, Millennials.

Anne Keßler, Oda Pretzschner und Anna Krame verkörpern drei Frauen, die gemeinsam lachen, weinen und leiden, und das so empathisch, dass sie manchmal zu einer Person zu verschmelzen scheinen. Ihr Spiel kommt mit wenig Requisiten aus, ein paar Stühle und Schnapsflaschen genügen, den Rest erledigen die brutal ehrlichen Texte. Gezeigt werden junge Menschen, die endlich drauflosleben möchten und es nicht können, die gleichzeitig aggressiv und zerbrechlich sind, die feste Überzeugungen haben, aber sich unsicher fühlen. Die Porträtierten stehen stets im Kontakt mit der Außenwelt, sind aber gleichzeitig

unbeschreiblich einsam. Sie sind hin- und hergerissen zwischen dem, was sie vermeintlich und wirklich wollen und dem, was sie müssen.

Das Theaterstück „Und jetzt: die Welt“ aus der Feder der Erfolgsautorin Sibylle Berg wurde von der Zeitschrift Theater Heute zum deutschsprachigen Stück des Jahres 2014 gewählt. Während es gerade auf zahlreichen deutschen Bühnen gezeigt wird, schwankt der Dresdner Zuschauer aus der vermeintlichen Generation Y zwischen „Das stimmt sowas von.“ und „Nee, so ist mein Leben zum Glück ni.“ Humorvoll, absurd berührend und in origineller Sprache wird die (eigene) Generation in diesem Stück präsentiert. Absolut sehenswert! | Anja Zimmermann

Societaetstheater Dresden: 21. und 22. Januar sowie 26. Februar (je 20 Uhr)

Das Staatsschauspiel Dresden zeigt Friedrich Hebbels „Die Nibelungen“ am 13. Januar, 19:30 Uhr im Schauspielhaus.

Erstsemester zahlen 3,50 €, alle anderen Studenten 7,00 €.

## STÜCKCHEN.

Die weihnachtliche Trägheit ist vorbei und die Bibliotheken auf dem Campus füllen sich, haben doch anscheinend bis jetzt wieder einmal alle erneut verdrängt, dass in absehbarer Zeit Klausuren vor der Tür stehen. Wer das weiterhin nicht wahrhaben möchte, ist mit diesem Theaterjanuar sehr gut bedient, stehen doch zahlreiche Premieren in Dresden an.

● Da haben wir zum Beispiel am 15. Januar (20 Uhr) die Choreografie „Ahnungslos durch die Nacht“ der shot AG im Societaetstheater Dresden.

● Tags darauf (16.1.) stehen sich gleich drei Premieren gegenüber: Bei den Landesbühnen Sachsen in Radebeul wird Giuseppe Verdis bekanntem „Don Carlos“ neuer Wind eingehaucht (19 Uhr), im Großen Haus des Dresdner Staatsschauspiels wird unter der Regie von Matthias Hartmann „Der Idiot“ von Dostojewskij auf die Bühne gestellt (19.30 Uhr) und die Semperoper geht mit einem Doppelabend an den Premieren-Start im neuen Jahr. Gezeigt werden die Opern „Cavalleria rusticana“ und „Pagliacci“ (18 Uhr), beide vollgepackt mit Leidenschaft und Eifersucht.

● Weniger traditionell gehts am Wochenende darauf im Festspielhaus Hellerau zu: Die Tänzerin Johanna Roggan von the guts company zeigt ihre Choreografie „Ortsflüchtig“ (23.1., 21.30 Uhr, und 24.1., 20 Uhr). Unterstützt wird sie von der Künstlerin Kerstin Ergenzinger und ihrer kinetisch-interaktiven Rauminstallation.

● Wer mehr Drama braucht, sollte sich am 28. Januar (19.30 Uhr) ins Staatsschauspiel begeben. Die Premiere von „Terror“, dem Gerichts-drama von Ferdinand von Schirach, wartet. | Nane Krüger

# Freigeist ohne Zielgruppe

Im Seminar „Kritische Praxis“ widmen sich TU-Studenten der Kulturkritik. In „ad rem“ bekommen zwei von ihnen eine Plattform.

Das weiße Leinenhemd sitzt etwas schief. Ein warmes Lächeln umspielt die Lippen von Thomas Kunst, unabhängiger Lyriker. Humorvoll begegnet er Germanistik-Studentinnen der TU Dresden in der Leipziger Nationalbibliothek beim Interview über sein neues Werk „Freie Folge“ vor seiner Lesung.

Die durchwachsenen Rezensionen der jungen Literaturkritikerinnen kann er nachvollziehen. „Ich weiß ja, dass das Ding 'ne Zumutung ist“, kommentiert der 50-Jährige seinen Roman. Der gebürtige Stralsunder vertritt eine unkonventionelle Haltung gegenüber der Gegenwartsliteratur. Der Inhalt seines Buches ist schwer zu erfassen. Kunst verabscheut den Begriff Plot und stellt eine forschende Gegenfrage: „Muss Literatur nacherzählbar sein?“

Prägnant für seinen vierten Roman ist das ermüdende, „lähmende“ Erzählprinzip der Wiederholungen. Der Bibliotheksassistent lebt nicht von der Schriftstellerei. Sein intuitiver Schreibstil soll wohl avantgardistisch sein, ist aber nur Resultat persönlicher Marotten des kreativen Chaoten. Bewusst will der Autor seine Leser mit vermeint-

Bettina Müller hat im Seminar „Kritische Praxis“ das Buch „Freie Folge“ und die Autorenlesung dazu rezensiert. Foto: Amac Garbe



licher Strukturlosigkeit nervös machen und Genre-Diskussionen provozieren – mit Stolz und ohne Rücksicht auf sein Publikum. „Ich kann niemanden zwingen, das gut zu finden.“

Das Problem: Wer sich um seine Zielgruppe nicht schert, der hat unter Umständen keine – so geschehen zur ersten Lesung des neuen Romans im September in Dresden, die ausfiel, weil niemand kam.

Zweiter Versuch der „Zumutung“ dann am 1. Dezember 2015 in Leipzig: Das Publikum bestand

aus ehemaligen Kollegen, deren Humor der freigeistige Lockenkopf wohl traf. Der musikalisch vielseitige Wahl-Leipziger hatte zum neuen Roman einen Soundtrack komponiert. Deshalb begleitete der befreundete Pianist Ralf-Ingo Pampel die Lesung. 60 Minuten lang sich immer wiederholende Phrasen – leider langweilig „Freie Folge“ genauso uninspiriert wie die aktuellen Publikationen der deutschen Literaturlandschaft, mit denen der Autor ja nichts gemein haben will. | Bettina Müller

# Gegoogelte Schönheit und austauschbare Einsamkeit

Auch Franziska Püschel hat mit ihrer Kritik zur Autorenlesung von Thomas Kunst überzeugt und es so in „ad rem“ geschafft.



Franziska Püschel hat in einem Seminar an der TU Dresden Thomas Kunst und sein Buch kritisch unter die Lupe genommen. Foto: Amac Garbe

scheinen, am Ende doch als so geplant, sarkastisch, sinnvoll. Anonyme Protagonisten, deren Beschreibung „zu weit führen“ würde. Frauen sind austauschbare „Fickobjekte“, Männer alkoholkrankte Tiere in der Midlife-Crisis und Kinder Sadisten, die Hunde und Au-pair-Mädchen malträtiert. Sie alle zeichnen ein düsteres Gesellschaftsbild.

Dass der Roman hauptsächlich aus Wiederholungen besteht, verheimlicht Thomas Kunst bei seiner Lesung in der Leipziger Nationalbibliothek. „Das Buch ist eine Zumutung“, gibt er zwar offen zu. Wer jedoch zum ersten Mal die beruhigend vorgelesenen Passagen vernimmt, wird dies kaum verstehen. Die Vergangenheit des osteuropäischen Au-pair-Mädchens, bevor es mit schönen Brüsten und fehlender Oberschenkelbehaarung in Hohen-dreesen fehl am Platz ist. Wilde Zeiten in Grönland. Das Treffen mit Birte Hemingway im Park. Klingt spannend, oder?

Thomas Kunst ist fast das Gegenteil von dem, was man erwartet, wenn man den Roman nach 247 Seiten erschöpft und erleichtert weglagt. Wenn man auch das gelesen hat, was er nicht vorgelesen hat – spricht: „die Zumutung“, die endlosen Repetitionen. Er ist einer, der aneckt, aber auf sympathische Weise. Einer, der tausend Fragen ohne Fragezeichen stellt.

So wie die Fragezeichen im Roman fehlen, so bleiben sie nach der Lektüre bestehen. Und wem nichts einfällt, der kann ganz einfach mal googeln.

| Franziska Püschel

Thomas Kunst suchte eine anbetungswürdige Frau: „Ich hatte den Namen, Pipaluk, aber noch keine Gestalt dazu, deswegen habe ich bei Google ‚junge schöne Eskimofrau‘ eingegeben“. So führt Autor Thomas Kunst das Publikum in eine Episode seines neuen Romans „Freie Folge“ ein, die in Grönland spielt.

So wie man seine Inspiration einfach bei Google Bilder findet, ist der ganze Roman ein poetisches Beispiel für die Individualisierung von Menschen, Gefühlen und Orten. Denn obwohl sich die Bühne verändert, wiederholt sich das Schauspiel immer wieder. Egal ob es Hohen-dreesen, Grönland oder Los Angeles ist.

„Ich schreibe einfach drauf los“, behauptet der Autor. Doch dafür entpuppen sich viele Details, die anfangs willkürlich er-

## Offene Türen

**Informationstag.** Die Studien- und Universitätswahl stellt junge Menschen vor große Herausforderungen. Abhilfe will am 14. Januar der sachsenweite Hochschulinformationstag schaffen. Im gesamten Freistaat stellen sich Lehranstalten vor. Sie gewähren Einblicke in ihre Studiengänge und bieten Möglichkeiten, spezielle Lehrveranstaltungen zu besuchen, den Austausch mit Professoren und Studenten zu suchen oder hinter die Kulissen der Forschung zu blicken. Auch andere Themen wie die Wohnungssuche werden beleuchtet. Nähere Informationen zu den individuellen Abläufen gibt es auf den jeweiligen Universitäts- und Hochschulseiten. | LS

## Neue Perspektiven

**Projekttag.** Auch im neuen Jahr veranstaltet die TU-Umweltinitiative wieder Projekttag. Bereits am 16. und am 23. Januar (je 10 bis 18 Uhr) finden die ersten Projekte im von-Gerber-Bau (Raum GER/05/U) statt, die sich den Themen Globalisierung und Kolonialismus widmen. Bei den Veranstaltungen wird es jeweils darum gehen, Hintergründe und Entwicklungen sowie das eigene Denken und Handeln im Bezug auf die Themenkomplexe kritisch zu reflektieren. Die Teilnahme kann nach Einschreibung über OPAL erfolgen und wird bei Besuch beider Veranstaltungen mit einem Credit Point für AQUA oder studium generale belohnt. | CH

Infos: [www.kurzlink.de/projekttag](http://www.kurzlink.de/projekttag)



Anna Schürmer übt mit 14 Studentinnen der TU Dresden die „Kritische Praxis“. Foto: Amac Garbe

# Damit kann man was anfangen

**In Anna Schürmers Seminar „Kritische Praxis: Kulturjournalismus“ erhalten Germanistikstudenten praktische Erfahrungen für den Beruf.**

„Germanistik? Und was machst Du mal damit?“ Germanistikstudenten und andere Geisteswissenschaftler kennen diese Frage zu Genüge. Und nein, meistens schwebt ihnen noch kein ultimativer Zukunftsplan vor Augen. Doch wissen Studenten des Maschinenbaus, der Verkehrswissenschaft und anderer Disziplinen schon immer genau, wo sie später arbeiten wollen? Die künftigen Arbeitsfelder sind bei ihnen aber deutlicher zu bestimmen. Geisteswissenschaftlern stehen tatsächlich auch viele Einsatzmöglichkeiten offen. Jedoch sind diese selten explizit für sie ausgeschrieben und verlangen zusätzliche Qualifikationen. „Theorie braucht Praxis“, betont Anna Schürmer. Um Studenten mehr Praxiserfahrung und berufliche Orientierung zu ermöglichen, bietet sie am Institut für Germanistik der TU Dresden in diesem Wintersemester das Seminar „Kritische Praxis: Kulturjournalismus“ an. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin hat zuvor in Berlin Literatur, Musikwissenschaft und Geschichte studiert. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ist Schürmer als freie Musikjournalistin tätig und möchte Studenten den Kulturjournalismus als Berufsfeld näherbringen sowie ihre eigenen journalistischen Erfahrungen vermitteln. Im Verlauf des Blockseminars stellt sie verschiedene Spielarten des Kulturjournalismus vor, unternimmt Presseschauen und behandelt Medientheoretiker. Im Mittelpunkt des Semi-

nars steht jedoch das eigene Schreiben der Studenten sowie die gemeinsame Diskussion über deren Texte. „Ich habe mich gewundert, dass der Seminartitel an der TUD noch nicht vergeben war“, bemerkt Schürmer. Tatsächlich sind praktische Angebote dieser Art am Institut für Germanistik eher rar. Der Fokus der Lehre liegt auf der beruflichen Vorbereitung von Lehramtsstudenten. Wer jedoch weder Pädagoge noch wissenschaftlicher Mitarbeiter werden möchte, für den gibt es wenig berufsvorbereitende Angebote. Nicht einmal ein Praktikum ist für Fachbachelorstudenten vorgesehen.

Gerade dieser Praxisbezug war es, der fast alle der 14 Teilnehmerinnen zum Besuch von Schürmers Seminar bewogen hat. „Nach fünf Semestern ist dieses Seminar das erste, das ansatzweise in die Richtung beruflicher Praxis geht. Ich kann dieses Seminar besser anwenden als viele andere Veranstaltungen“, sagt Sophie Suske, Germanistik- und Kunstgeschichtsstudentin im fünften Bachelorsemester. Ihre Kommilitonin Bettina Müller ist ähnlicher Meinung: „Der Praxisbezug fehlt an der Uni häufig.“ Ein Angebot zu journalistischer Praxis findet die Germanistikstudentin im ersten Mastersemester besonders geeignet: „Gerade Journalismus ist ein typisches Germanistenfeld und daher für viele Kommilitonen eine berufliche Option.“

Neben einem eigens von den Teilnehmerinnen gestalteten Blog dreht sich das praktische Übungsfeld der Studentinnen um den Leipziger Schriftsteller Thomas Kunst. Dessen polarisierendes Buch „Freie Folge“ über den zeitgenössischen Literaturbetrieb bot ihnen ausreichend Diskussionsmaterial. Jede Teilnehmerin probierte sich an einem Autorenporträt, einer Buchkritik sowie einer Rezension zur Autorenlesung in Leipzig aus. „Das Seminar ist ein geschützter Raum, wir bekommen viel Feedback von Frau Schür-

mer und den Kommilitoninnen“, beurteilt Bettina Müller das gegenseitige Vorstellen der Ergebnisse. Auch Antonia Gersch, die Germanistik, Kunst- und Musikwissenschaft im siebten Bachelorsemester studiert, schätzt diesen Aspekt: „In diesem Seminar besteht mehr Raum und Zeit für die Besprechung der eigenen Texte, das ist ein weitaus größeres Feedback als bei gewöhnlichen Seminararbeiten.“

Ob das von den Teilnehmerinnen sehr positiv aufgenommene Seminar auch im kommenden Semester angeboten werden kann, steht offen. „Für eine Weiterführung benötigt man mehr Geld und Stellen“, erklärt Schürmer. Davon gibt es zu wenig. Wie ihre Kollegen bringe sie viel Eigeninitiative und Freizeit auf, um das Seminar stattfinden zu lassen. Lohnenswert wäre es für die TU jedoch, wenn ihre Geisteswissenschaftler künftig klarere Antworten auf ihre Berufswünsche hätten.

| Johanna Mechler

Am 1. Dezember 2015 haben die Teilnehmerinnen des Seminars eine Exkursion nach Leipzig unternommen, um an der Autorenlesung von Thomas Kunst neuem Roman „Freie Folge“ teilzunehmen. Der Leipziger Schriftsteller, Jahrgang 1965, veröffentlicht seit 1991 und kritisiert in seinen polarisierenden Texten den deutschen Literaturbetrieb. Die Teilnehmerinnen verfassten im Anschluss an die Exkursion Rezensionen über die Lesung. Da im Mittelpunkt des Seminars die journalistische Praxis steht, präsentiert „ad rem“ in dieser Ausgabe zwei der besten Ergebnisse. Netzinfos: [kritische-praxis.wordpress.com](http://kritische-praxis.wordpress.com)



**ABSAHNEN.**

● Über die Weihnachtsferien nur auf Mamas Sofa gelegen und sich höchstens für einen Glühwein aus dem Haus gewagt? Wer für die nächste unifreie Zeit neue Impulse sucht, der darf auf der **Reisemesse Dresden** Abenteuerluft schnuppern. Vom 29. bis 31. Januar präsentieren sich verschiedenste Anbieter auf dem Dresdner Messegelände. Ganz besonders wird in diesem Jahr ein Augenmerk auf den Kontinent Afrika und das Partnerland Madagaskar gelegt. Die neue Trend-Destination wird in all ihren Facetten u. a. mit einer eigenen Afrika-Lounge vorgestellt. Für alle Fernweh-Verrückten verlosen wir zwei Freikartenpaare.

● Du weißt noch nicht, wohin die Reise des Lebens Dich führt? Auf der Dresdner Messe **KarriereStart 2016** findest Du vom 22. bis 24. Januar Antworten. Neu dieses Jahr: Repräsentiert werden nicht nur die klassischen Themenfelder wie Berufsorientierung oder Auslandsaufenthalte. Wer besonderes Interesse an Start-ups hat, der ist dieses Jahr genau richtig. Die Veranstalter räumen frischen Unternehmen einen Platz ein und bieten Euch damit die Möglichkeit, neue Ideen kennenzulernen, Kontakte zu

knüpfen und Eurem Traumjob näherzukommen. Verlost werden auch hierfür zwei Freikartenpaare.

● Für alle Reit- und Pferde-Begeisterten ist bei der Messe **Partner Pferd** schon vom 14. bis 17. Januar wieder Weihnachten und Geburtstag auf einmal: Denn die Leipziger Messe zeigt an vier Tagen nicht nur Sättel, Hufeisen und Steigbügel, sie ist auch Gastgeber für Weltklasseathleten des Weltcups und bietet Aktionen mit und über die Huftiere. Wessen Herz bei Pferden höherschlägt, der darf sich über die Verlosung von zwei Freikartenpaaren freuen.

● Wenn Ihr gewinnen wollt, schreibt einfach eine Mail mit Eurem Namen und Gewinnwunsch sowie der richtigen Antwort auf folgende Frage an [leserpost@ad-rem.de](mailto:leserpost@ad-rem.de): Wer synchronisiert im Film „Madagascar“ die Pinguine? Einsendeschluss ist für Partner Pferd am **14. Januar**, für die beiden anderen Messen am **20. Januar (je 13 Uhr)** – Rechtsweg ausgeschlossen.

**Absahner 29.2015**  
Einen Kalender von Maximilian Hühnergarth haben Lukas Ladig und Willi Schulze gewonnen, ins Kino dürfen Catrin Hänsel, Sarah Meuters und Estrella Alonso gehen. | **Lion Schulz**

**INFOQUICKIES.**

● Der Flüchtlingszustrom nach Europa hat gezeigt, dass Vorurteile in Gesellschaften nicht bedingungsloser Solidarität gewichen sind. Den Ursachen hierfür sowie den Sichtweisen in Italien, Polen und Deutschland geht die Veranstaltung **„Zwischen Willkommenskultur und Fremdenfeindlichkeit“** am 13. Januar (19 Uhr) im Deutschen Hygiene-Museum Dresden nach. Sie ist die Fortsetzung der von der TUD organisierten Reihe „Zwischen Drinnen und Draußen“. Netzinfos: [www.tu-dresden.de/gsw](http://www.tu-dresden.de/gsw)

● Die Interessengemeinschaft Studium und Behinderung lädt am 18. Januar (18 Uhr) im StudentenwerksForum Dresden zum **Stammtisch für Studenten mit Behinderung** oder chronischer Erkrankung. Betroffene erhalten Informationen und Tipps zur Bewältigung des Studienalltags oder zu wichtigen Anlaufstellen. Netzinfos: [www.kurzlink.de/soziales](http://www.kurzlink.de/soziales)

● Sauberes Trinkwasser und sanitäre Anlagen sind für viele Menschen auch heute nicht selbstverständlich. Die Organisation Viva con Agua widmet sich dieser Problematik und veranstaltet im Dresdner Kino im Kasten am 19. Januar (20 Uhr) einen Poetry Slam zum Thema **„Konflikte um Wasser“** mit anschließender Podiumsdiskussion. Das Gute daran: Sämtliche Erlöse

sind Spenden für Viva con Agua de Sankt Pauli. Netzinfos: [www.kino-im-kasten.de](http://www.kino-im-kasten.de)

● Die vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden organisierte „Länderreihe“ richtet den Blick in der nächsten Veranstaltung am 21. Januar (19 Uhr) auf die Ukraine. Am Beispiel dieses andauernden Konflikts soll der Vortrag **„Fokus Ukraine – Die Krise als Chance“** auf Fragen der Zugehörigkeit und Identität sowie der Verantwortung Europas antworten. Netzinfos: [www.dhmd.de](http://www.dhmd.de)

● Der im Sommer 2015 verstorbene Professor Wolfgang Donsbach war nicht nur Gründungsdirektor des Instituts für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden (IfK), sondern auch eine Koryphäe des Fachs. Zu seinen Ehren veranstaltet das IfK am 22. Januar (14.30 bis 18 Uhr) eine **akademische Gedenkfeier** im Dülfersaal (Mommensenstraße 13). Netzinfos: [www.kurzlink.de/donsbach](http://www.kurzlink.de/donsbach)

● Am 1. Februar (19 Uhr) findet zum dritten Mal die von der Stiftung Frauenkirche organisierte **Friedensnobelpreis-trägerrede** statt. Gastredner in der Dresdner Frauenkirche wird der Türke Ahmet Üzümcü sein. Er wurde 2013 aufgrund seines Engagements für ein Verbot chemischer Waffen mit dem Preis geehrt. Netzinfos: [www.frauenkirche-dresden.de/friedensreden](http://www.frauenkirche-dresden.de/friedensreden) | **Carolin Hartmann**

**EUER BLICK IST UNS WAS WERT!**



**Sag uns deine ehrliche Meinung und erhalte tolle Prämien!**



**JETZT MITMACHEN UND GEWINNEN!**



Im Rahmen eines Marktforschungsprojektes möchten wir in regelmäßigen Umfragen erfahren, wie dir ausgewählte Werbemotive gefallen.

**SO EINFACH GEHT'S:** ANMELDEN, MEINUNG SAGEN, PUNKTE SAMMELN, PRÄMIEN SICHERN.



Und unter allen Teilnehmern bis zum 15.01.16 verlosen wir einmalig: 3 x 2 Freikarten für die Filmnächte am Elbufer und 5 x 1 IKEA-Gutschein im Wert von 25 Euro.



## PERSÖNLICHES/GRÜBE

**Ein Date Ein Date** Gibt es hier ein Date mit einer Traumfrau zu gewinnen? Ich bin ein 33-jähriger, attraktiver, junger Mann, 182 cm, schlank, sportlich, mit schönen kastanienbraunen Augen. Wir können gerne mal spazieren gehen oder in einem guten Café sitzen. Wenn wir uns sympathisch finden, dann gerne wieder andere Treffen. Ich bezwecke kein sexuelles Abenteuer oder eine Affäre, sondern mein Wunsch ist eine romantische feste Beziehung für wunderschöne Momente mit Reisen, zusammen kochen, Freunde, Parties und eine Menge Spaß. partnersuche26@gmail.com

**Du bist rund?** Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de



**Feierliches Henna - Design Individual** Gestaltung, Absolut einmalig, Traditionell indische Handarbeit, OHNE SCHABLONE! Ich bin eine Studentin von TU Dresden. Besuchen Sie mich auf der Karcheralle, ich komme gern zu Ihnen nach Hause. Oder Wir können uns auch an einem anderen Ort treffen. Zwischen 17:30 Uhr und 20:00 bemale ich Ihnen eine oder beide Hände. Kontaktieren Sie mich, ich spreche einbisschen Deutsch und Sehr gut Englisch. Ich freue mich auf Sie! Farzana Hossain Karcheralle Dresden Handy: 017660029342 Email: butterfly.2222@yahoo.com

**Du bist rund?** Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de

## VERKAUFE

**ARCHITEKTUR-/ZEICHEN-/ MODELLBAU-MATERIAL** 2 Zeichenrollen (Gewindepack) r = 6,5, l = 60 cm und r = 5,5, l = 112 cm schlichte Sammelmappe aus Graupappe A1 3 x Graupappe 1,5 mm, 75 x 105 cm Stück Graupappe 2,5 mm > 36x46 cm Stück Wellpappe >96x36 cm Stück Tonpapier grau meliert >40x50 cm Stück PVC-Hartschaumplatte weiß 3 mm > 28x68 cm + diverses weitere Zeichen- und Modellbauzeug (Reststücke) Alles zusammen ca. 5 €. zum Selbstabholen nahe Carolaplatz Bettina 0160/2370503

## LEHRBÜCHER

**Hallo Kunstgeschichts-Studenten** und Interessierte: Ich biete gegen eine Flasche italienischen Rotwein und ein Glas Nutella: - Lexikon der Kunst, 12 Bände. Sehr guter Zustand, Rücken der Schutzumschläge etwas geblichen. - Belsers Stilgeschichte, Studienausgabe in 3 Bänden im Schuber. Kaum benutzt. Evtl. bei Abholung weitere (v.a. für Studienanfänger relevante) Bücher nach Bedarf. Tel. 0351-2732380, Sabine.

## KURSE/WORKSHOPS

**Gibt es noch mehr im Leben?** Hat mein Leben eine Bedeutung? Gibt es Gott? Diese und weitere persönliche Sinnfragen werden in Alpha-Kursen aufgegriffen (www.alphakurs.de). Im Januar gehen wieder mehrere in Dresden los, z. B. unserer in Dresden-Strehlen in St. Petrus am Dienstag, 12.1. um 19 Uhr, Dohnaer Str. 53 (www.st-petrus-dresden.de). Jeder Abend hat ein anderes Thema, beginnt aber immer gleich mit einem gemeinsamen kostenlosen Abendessen: Bring also guten Hunger mit, wir kriegen euch schon satt! Der ganze Kurs besteht aus 12 Abenden und einem Wochenende. Er macht weder evangelisch, noch katholisch, noch tretet ihr einer Sekte oder was auch immer bei, ohne jegliche Verpflichtungen. Er handelt einfach vom christlichen Glauben. Wenn Du schon immer wissen wolltest, wie Christen ticken, dann komm einfach vorbei! Du kannst ja jeder Zeit wieder gehen. Du kannst alleine oder mit Freunden, mit oder ohne Voranmeldung kommen oder auch vorher noch 1000 Fragen an einen von uns stellen... 0351/270390 oder st.petrus@web.de

**Lust auf ein Ehrenamt oder Referententätigkeit?** Du hast Interesse daran Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Themen der Globalisierung, Menschenrechte und Fairer Handel zu sensibilisieren? Oder möchtest ein globales Thema aus deinem Heimatland mit den Teilnehmer\_innen bearbeiten und sie neugierig machen auf andere Länder und Kulturen? Du hast Spaß im 2er-Team v.a. vormittags Projekte durchzuführen (unregelmäßig, im Großraum Dresden). Du hast Zeit und Lust erst einmal zu hospitieren und ehrenamtlich einzuarbeiten. Wir sind ein Verein, der seit 20 Jahren entwicklungspolitische Bildungsarbeit durchführt; werden ausschließlich gefördert, zum Großteil durch Bundesgelder. Wir sind ein Team von 2 festen Mitarbeiterinnen, einer FÖJ-Stelle und 12 freien Referent\_innen (z.B. auch aus Peru, Paraguay und Bolivien). Wir bieten einen Praktikumsplatz. Nach der Einarbeitung können wir dir eine ufwandentschädigung für durchgeführte Veranstaltungen zahlen. Qualifikation: Juleica oder ähnliche (pädagogische) Ausbildung oder Qualifizierungsreihe Globales Lernen vom ENS (Qualifikation wünschenswert bei Beginn der Tätigkeit in der Bildungsstelle, kein Muss). Und wir können dir ein Arbeitszeugnis ausstellen. Dann melde dich bei uns. Wir vereinbaren mit dir einen individuellen Termin um uns näher kennen zu lernen. Kontakt: Anja Rammer und Tina Simon; Email: einewelt@aha-bildung.de Tel. 03 51 - 4 92 33 70

## SUCHE

**In der Zeit vom 30.10-13.11** wurde mein 150 Herrenfahrrad von vsf Fahrradmanufaktur aus unserem Hausflur auf der Hauptstraße gestohlen. Es hat einen gelben Aufkleber von Elbicycles an der Sattelstange und an der Hinterachse (Nabenschaltung) eine Kuppelung von Thule für Fahrradanhänger. Die Rahmennummer ist 103037PBTBG01225. Für Hinweise die mir mein Fahrrad wiederbringen gebe ich 70 Euro. mfg Julanda die\_tolle@gmx.net oder 0174338229

**Paarstudie 50€:** Hallo liebe Paare! Lust auf eine spannende Studie zum Thema Stresswahrnehmung? Ich brauche eure Unterstützung für meine Masterarbeit am Lehrstuhl für Biopsychologie an der TU Dresden. Eckdaten: 12x wöchentlicher Online-Fragebogen + 1x Labor, 50€ Aufwandsentschädigung pro Paar, Voraussetzungen: seit mind. 6 Monaten zusammen, 3cm lange Haare, heterosexuell. Wenn Ihr nähere Infos wollt, dann meldet euch: paarstress.biopsych.tudd@gmail.com

**Interessiert an?** Teilnahme an einer Gruppendiskussion zu Identität und Herkunft in der Bundesrepublik - Aufwandsentschädigung 20 € Liebe Interessierte, Ich suche Teilnehmer\_innen, die für ein Promotionsprojekt für zwei Stunden an einer Gruppendiskussion teilnehmen. Sie müssen zwischen 1990 und 1995 in den neuen Bundesländern geboren worden sein und dort Ihren Schulabschluss gemacht haben. Die Gruppendiskussion findet an der TU Dresden am 4.2.2016 statt. Zur Findung eines genauen Termins habe ich folgenden Link angelegt: <http://goo.gl/forms/aG8XisRsKc> Die Gruppendiskussion findet an der TU Dresden im Gebäude in der Chemnitzstraße 48a statt, dauert maximal 120 Minuten und es gibt eine Aufwandsentschädigung von 20 €. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich bis 08.01.16 anmelden. Mit besten Grüßen Daniel Kubiak Humboldt-Universität zu Berlin Institut für Sozialwissenschaften daniel.kubiak@sowi.hu-berlin.de

**Ich suche programmierbegeisterte** Studenten für gemeinsame Projekte. Interdisziplinäres Denken erwünscht: [odi@nymion.de](mailto:odi@nymion.de) / [code4life](https://code4life)

## SONSTIGES

**Der Sukuma Award** aus Dresden setzt kreative Projekte zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und nachhaltiger Lebensstile um. Beim Mitmach-Filmpreis „Sukuma Award“ ([www.sukuma-award.de](http://www.sukuma-award.de)) oder beim Schülerfilmpreis gibt es vielfältige Möglichkeiten sich einzubringen. Für unser Engagement haben wir bereits mehrfach „Best Practice“-Auszeichnungen erhalten. Teamarbeit, Freude an den gemeinsamen Vorhaben und Kreativität sind für uns wichtige Grundsätze der Zusammenarbeit. Du hast Interesse? Dann melde Dich bei uns und bring Dich ein. Wir freuen uns auf Dich! : ) Tel.: 0351/7928767 e-Mail: [award@sukuma.net](mailto:award@sukuma.net)

**Lass Dich von mir ablichten!** Fotografie ist meine Leidenschaft, daher bist du bei mir in den besten Händen! Ich setze Dich oder deine Liebsten perfekt in Szene und halte unvergessliche Momente fest. Ob Hochzeit, Portrait, Baby, Bewerbung, Reportage, Event oder Produkt - ich bin für jede Rubrik dein Ansprechpartner. Ich freue mich auf deine Anfrage: [www.norascholz-photography.de](http://www.norascholz-photography.de) oder auf FB: <https://www.facebook.com/NoraScholz.Photography/> Mail: [kontakt@norascholz-photography.de](mailto:kontakt@norascholz-photography.de) Tel.: 01575/8366322

**SQUASH IN DRESDEN \*\*\*** Kostenloses Probetraining für Studenten! Einfach vorbeikommen und ausprobieren. Training immer montags, mittwochs und freitags von 18 bis 22 Uhr. Trainiert unter Anleitung von erfahrenen Übungsleitern oder spielt gegen Gegner in unterschiedlichen Spielstärken. Bitte vorher per E-Mail anmelden. [teamleitung@squashclub-dresden.de](mailto:teamleitung@squashclub-dresden.de), [www.squashclub-dresden.de](http://www.squashclub-dresden.de)

**Paarstudie 50 €** Hallo liebe Paare! Lust auf eine spannende Studie zum Thema Stresswahrnehmung? Ich brauche eure Unterstützung für meine Masterarbeit am Lehrstuhl für Biopsychologie an der TU Dresden. Eckdaten: 12 x wöchentlicher Online-Fragebogen + 1 x Labor, 50 € Aufwandsentschädigung pro Paar. Voraussetzungen: seit mind. 6 Monaten zusammen, 3 cm lange Haare, heterosexuell. Wenn Ihr nähere Infos wollt, dann meldet euch: paarstress.biopsych.tudd@gmail.com

[www.facebook.com/hochschulzeitung/adrem](http://www.facebook.com/hochschulzeitung/adrem)  
[www.ad-rem.de](http://www.ad-rem.de)

## JOB, GELD &amp; KARRIERE

## Unser Team braucht Verstärkung!

**Lehrkräfte** gesucht für  
• Nachhilfe Ma, Ph, Deu, Eng u. a. Fächer bis Sek. II, für BWL/VWL und für Grundschule  
• LRS und Dyskalkulie  
• Sprachkurse  
in Dresden, Freital, Pirna, Radebeul, Bautzen und jeweiligem Umland (Studenten aller Fachrichtungen willkommen)  
Info ☎ 0351 - 263 08 23  
[personal@studiertreff.de](mailto:personal@studiertreff.de)

**STUDIERTREFF**  
[www.studiertreff.de](http://www.studiertreff.de) Ihr Partner  
im Schulltag und für Sprachen

## Nebenjob mit Niveau

f. Frauen als Sinnes-Masseurin, keine Vorkenntn. erforderlich., sehr guter Verdienst, [www.sinnesart.de](http://www.sinnesart.de), ☎ Katrin 01783593328, [ausbildung@sinnesart.de](mailto:ausbildung@sinnesart.de)

## BIETE WOHNRAUM

**Suche** Nachmieter für Zweiraumwohnung mit Balkon, Bad mit Dusche und WS-Anschluss im Hechtviertel, vierte Etage im Hinterhaus. Knapp 47 qm. Frei ab 1.3., aktuelle Miete: 420 € warm, wird aber ein wenig angepasst. Bei Interesse und Fragen 0174 2068231.

**DD-Altstadt, innere**, Wohnung, 2 Zi., 59,23 m<sup>2</sup>, 592 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4420001

**DD-Altstadt, innere**, Wohnung, 3 Zi., 83,37 m<sup>2</sup>, 792 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4414173

**DD-Neustadt, äußere**, Wohnung, 2 Zi., 60 m<sup>2</sup>, 529 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ +49(351)6565602, Online-ID: 4440463

**DD-Löbtau-Süd**, Wohnung, 1 Zi., 40,48 m<sup>2</sup>, 299 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ +49(351)6565605, Online-ID: 4438915

**DD-Löbtau-Süd**, Wohnung, 1 Zi., 23,22 m<sup>2</sup>, 245 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ +49(351)6565602, Online-ID: 4440471

**DD-Striesen-Ost**, Wohnung, 4 Zi., 134,12 m<sup>2</sup>, 890 € KM + NK, Hähle Immobilien, ☎ +49 351 801 18 77, Online-ID: 4439163

**DD-Löbtau-Süd**, Wohnung, 1 Zi., 40,18 m<sup>2</sup>, 299 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ +49(351)6565605, Online-ID: 4438916

**DD-Klotzsche**, Wohnung, 3 Zi., 88,2 m<sup>2</sup>, 669 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4437235

**DD-Striesen-Ost**, Wohnung, 2 Zi., 65,26 m<sup>2</sup>, 450 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4449324

**DD-Friedrichstadt**, Wohnung, 2,5 Zi., 50 m<sup>2</sup>, 350 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4445003

**DD-Blasewitz**, Wohnung, 3 Zi., 63,4 m<sup>2</sup>, 625 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4446729

**DD-Pieschen-Nord**, Wohnung, 3 Zi., 75,01 m<sup>2</sup>, 526 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4453281

**DD-Radeberger Vorstadt**, Wohnung, 3 Zi., 73,52 m<sup>2</sup>, 550 € KM + NK, DER IMMO TIP, ☎ 0351 433130, Online-ID: 4448367

**DD-Strehlen**, Wohnung, 4 Zi., 100 m<sup>2</sup>, 998 € KM + NK, Beate Protze Immobilien GmbH, ☎ +49 351 4361230, Online-ID: 4453561

**DD-Leipziger Vorstadt**, Wohnung, 2 Zi., 58,81 m<sup>2</sup>, 586 € KM + NK, IMMOVISTA GmbH, ☎ 0351 / 323 55 290, Online-ID: 4453596

**DD-Strehlen**, Wohnung, 4 Zi., 140 m<sup>2</sup>, 1315 € KM + NK, Beate Protze Immobilien GmbH, ☎ +49 351 4361230, Online-ID: 4453389

## Hier könnte Ihre Anzeige gezielt Studenten erreichen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich:

**Elisa Miersch**  
Telefon 0351 48642874  
[miersch.elisa@ddv-mediengruppe.de](mailto:miersch.elisa@ddv-mediengruppe.de)

**Franziska Sommer**  
Telefon 0351 48642879  
Funk 0174 2068231  
[sommer.franziska@ddv-mediengruppe.de](mailto:sommer.franziska@ddv-mediengruppe.de)

**Jörg Korczyk**  
Tel. 0351 48642443  
Funk 0177-2817174  
[korczyk.joerg@ddv-mediengruppe.de](mailto:korczyk.joerg@ddv-mediengruppe.de)

**DD-Trachenberge**, Wohnung, 3 Zi., 72,68 m<sup>2</sup>, 540 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4453854

**DD-Leipziger Vorstadt**, Wohnung, 5 Zi., 144,13 m<sup>2</sup>, 1369 € KM + NK, IMMOVISTA GmbH, ☎ 0351 / 323 55 290, Online-ID: 4453686

**DD-Striesen-Ost**, Wohnung, 2 Zi., 45 m<sup>2</sup>, 340 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4454473

**DD-Pieschen-Süd**, Wohnung, 2 Zi., 64,33 m<sup>2</sup>, 451 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, ☎ +49(351)6565605, Online-ID: 4453784

**DD-Leipziger Vorstadt**, Wohnung, 2 Zi., 64,2 m<sup>2</sup>, 513,6 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4453855

**DD-Cotta**, Wohnung, 2 Zi., 43,32 m<sup>2</sup>, 305 € KM + NK, Hähle Immobilien, ☎ 0351 - 801 18 77, Online-ID: 4451363

**DD-Schönfeld**, Wohnung, 3,5 Zi., 95,4 m<sup>2</sup>, 670 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4455172

**DD-Johannstadt-Süd**, Wohnung, 3 Zi., 100 m<sup>2</sup>, 650 € KM + NK, 929382, ☎ 0351 455-77191, Online-ID: 4455281

**DD-Cotta**, Wohnung, 2 Zi., 59,87 m<sup>2</sup>, 404,12 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4453882

**DD-Löbtau-Nord**, Wohnung, 3 Zi., 75,85 m<sup>2</sup>, 645 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4427276

**DD-Löbtau-Nord**, Wohnung, 3 Zi., 62,53 m<sup>2</sup>, 469 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4443324

**DD-Löbtau-Nord**, Wohnung, 3 Zi., 70,22 m<sup>2</sup>, 527 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4443312

**DD-Löbtau-Nord**, Wohnung, 3 Zi., 59,14 m<sup>2</sup>, 476 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4443314

**DD-Löbtau-Nord**, Wohnung, 3 Zi., 58,9 m<sup>2</sup>, 483 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4427262

**DD-Löbtau-Nord**, Wohnung, 2,5 Zi., 56,22 m<sup>2</sup>, 478 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & ☎ +49(351)6555777, Online-ID: 4427248

**DD-Löbtau-Nord**, Wohnung, 3 Zi., 59,64 m<sup>2</sup>, 478 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4427224

**DD-Löbtau-Nord**, Wohnung, 3 Zi., 62,41 m<sup>2</sup>, 449 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, ☎ +49 351 433120, Online-ID: 4412540



Dussmann

# Aushilfe gesucht.

**Wir bieten dir einen gut bezahlten Nebenjob im Patientenservice mit flexiblen Arbeitszeiten an.**

## **Dein Profil:**

Du bist mindestens 18 Jahre alt, hast ein gültiges Gesundheitszeugnis, bist motiviert und arbeitest gern in einem Team? Dann ruf uns an!

**Kontakt: 0351-4804731**  
oder [Info.dresden@dussmann.de](mailto:Info.dresden@dussmann.de)

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

**Und nach dem Studium?**

[www.dussmann.com/Karriere](http://www.dussmann.com/Karriere) ▶



## Im Spiegel der Einzigartigkeit

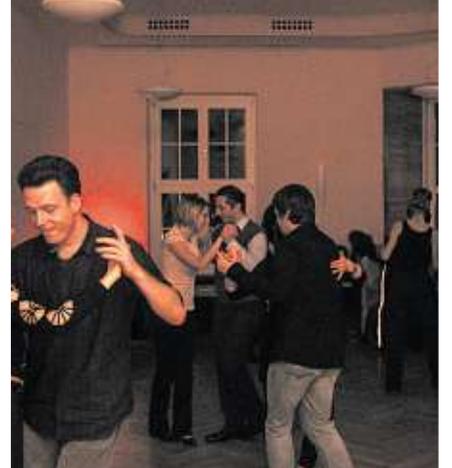
Die Galerie STUWERTINUM im Studentenwerk zeigt noch bis 27. Februar die Ausstellung „Im Spiegel der Einzigartigkeit“ mit Fotos von Lisa Jäpel. Die Fotografin hält uns in dieser Ausstellung vor Augen, wie ähnlich sich die Bewohner großer Städte sind. Sie alle halten „ihre“ Stadt für einzigartig und unvergleichbar. **mehr auf Seite 6**



2015 führte das SWD seine 8. Online-Umfrage zur Kundenzufriedenheit in den Mensen durch. **mehr auf Seite 3**



Vom 4. Januar bis 31. März 2016 kann der Antrag auf Umzugsbeihilfe im Studentenwerk gestellt werden. **mehr auf Seite 2**



Der traditionelle Tangoball findet am 22. Januar 2016 im Studentenhaus TUSCULUM statt. **mehr auf Seite 6**

SPIEGEL-EI als barrierefreie PDF  
finden Sie hier: <http://swdd.eu/se0116>

Ausgabe Januar 2016

**Studentenwerk  
Dresden**



ZUSAMMEN. WIRKEN.

## Sanierung: Gret-Palucca-Straße 11 macht den Anfang

Die Wohnheime an der Gret-Palucca-Straße sind fast 50 Jahre alt. Jetzt erfolgt die Sanierung in zwei Bauabschnitten.

Bereits 2012 begann das Studentenwerk Dresden mit der Planung der Sanierung der beiden 17-geschossigen Gebäude in exponierter Innenstadt-Lage unweit der Wiener Straße.

Die beiden 1967/68 errichteten Wohnheime werden in zwei Bauabschnitten modernisiert – bis Herbst 2017 das Wohnheim Gret-Palucca-Straße 11, unmittelbar danach bis Herbst 2019 das benachbarte Wohnheim Gret-Palucca-Straße 9. Das Studentenwerk Dresden stellt dafür insgesamt 23 Mio. Euro aus Eigenmitteln bereit.

Ein Architekturwettbewerb mit besonderer Beachtung der funktionalen und energetisch optimierten Fassaden-Gestaltung wurde 2012 ausgeschrieben, den das Architekturbüro S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH Dresden für sich entschei-

den konnte. Die bestehende Anordnung und die Grundrisstruktur der Studentenapartments bleiben unverändert, jedoch werden die bisher außen liegenden Bereiche der Loggien den Zimmern zugeschlagen. Nach der Sanierung der beiden Hochhäuser stehen den Studierenden 484 möblierte Einzelapartments (Haus 11 – 240, Haus 9 – 244) zur Verfügung. Jedes Apartment hat eine Wohnfläche von 26 m<sup>2</sup>.

Im Erdgeschoss der Gret-Palucca-Straße 11 werden ein Waschlöschen, ein Fitnessbereich sowie das Hausmeisterbüro entstehen. In der Gret-Palucca-Straße 9 sind zwei behindertengerechte Wohnungen und ein Partybereich für die Bewohner geplant. Im Kellergeschoss beider Gebäude werden sich dann Technik- und Fahrradräume befinden.

**Informationen zu den Wohnheimen des Studentenwerks Dresden:**

<http://swdd.eu/wh>

Die Wohnheime Gret-Palucca-Straße, vor der Sanierung und wie sie nach der Fertigstellung aussehen werden.



## Jetzt Umzugsbeihilfe beantragen!



Wer sich im Laufe des letzten Jahres mit seinem Hauptwohnsitz in Dresden angemeldet hat, kann jetzt Umzugsbeihilfe beantragen.

Die Landeshauptstadt Dresden zahlt auch im Jahr 2016 eine Umzugsbeihilfe in Höhe von 150 Euro an Studenten, die in Dresden studieren und ihren Hauptwohnsitz deshalb erstmals von außerhalb nach Dresden verlegt haben.

Der Umzug nach Dresden muss in der Zeit von Januar bis Dezember 2015 erfolgt sein, maßgeblich ist der Tag des Einzuges. Noch bis zum 31. März 2016 kann der Antrag auf Umzugsbeihilfe im Studentenwerk, Geschäftsbereich Wohnen, gestellt werden. Die Umzugsbeihilfe wird für die Dauer des Studiums nur einmal gewährt.

Die Überweisung der Beihilfe erfolgt durch das Studentenwerk Dresden auf

ein Inlandskonto. Antragsformulare sind im Studentenwerk erhältlich. Sie können auch von der Website der Stadt Dresden oder des Studentenwerks ausgedruckt werden.

**Die Antragstellung kann nur persönlich zu den Sprechzeiten erfolgen!**

<http://swdd.eu/wohnensprechzeiten>

**Zur Antragstellung sind vorzulegen:**

- vollständig ausgefüllter Antrag
- gültiger Studentenausweis
- gültiger Personalausweis oder Reisepass
- Anmeldebestätigung über den Hauptwohnsitz

<http://swdd.eu/wub>

## KURZ & KNAPP aus Dresden, Sachsen und den anderen Bundesländern

### 26. Januar – Nachmittag der offenen Kita-Tür bei den Miniforschern

Ab Januar 2016 kann die Kinderkrippe Miniforscher regelmäßig besichtigt werden. Der Nachmittag der offenen Kita-Tür findet an jedem 4. Dienstag im Monat 16 bis 17 Uhr statt. Die Eltern können sich in den Räumen der Kita umschaun und über das pädagogische Konzept der Einrichtung informieren.

**Erster Termin: 26.01.16.**

**Bitte melden Sie sich an:** [miniforscher@studentenwerk-dresden.de](mailto:miniforscher@studentenwerk-dresden.de)

**Treffpunkt:** Kita Miniforscher, Obergeschoss, Büro der Leiterin, Zellescher Weg 41d, 01217 Dresden

### Jetzt weitersagen: Schnupperstudium am 14. Januar 2016

Die jüngeren Geschwister wissen noch nicht, was sie nach ihrem Abitur studieren könnten? Ehemalige Mitschüler sind noch immer unentschieden, ob sie studieren wollen? Zeit, sie schon jetzt auf UNI LIVE, das Schnupperstudium an der TU Dresden, aufmerksam zu machen! Am 14. Januar 2016 kann sich jeder Studieninteressierte über das Lernen und Lehren an der Uni in-

formieren und sich mit der Teilnahme an Lehrveranstaltungen für einen Tag in das Leben als Studierender hineinversetzen. Das gesamte Programm von UNI LIVE kann unter <http://tu-dresden.de/unilive> durchstöbert werden. Auch die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) bietet am 14. Januar Studium zum „Anfassen“. Erleben Sie die Hochschule live mit Studierenden und Professoren an einem beinahe ganz normalen Tag von 9 bis 14 Uhr.

**Weitere Informationen:**

[www.htw-dresden.de/studieren-probieren](http://www.htw-dresden.de/studieren-probieren)

### OECD-Bericht: Bildung auf einen Blick 2015

Im November stellte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ihren Berichtw „Education at a glance – Bildung auf einen Blick 2015“ vor. Der Bericht bietet einen Überblick über die Bildungssysteme in den 34 Ländern der OECD und einer Reihe von Partnerländern. Mehr als 150 Indikatoren ermöglichen den internationalen Vergleich in Bezug auf Bildungsbeteiligung und -verlauf, die Finanzierung von Bildung sowie die Organisation von Schulen. **Zusammenfassung:** <http://swdd.eu/oecdeag2015>

# Fazit einer Umfrage – Hohe Zufriedenheit mit den Mensen

Im Juni/Juli 2015 führte das Studentenwerk Dresden seine mittlerweile 8. Online-Umfrage zur Kundenzufriedenheit in den Mensen durch. Diese flächendeckende große Umfrage fand seit 2006 zunächst jährlich, seit 2011 alle zwei Jahre statt.

15 Mensen in Dresden, Tharandt, Zittau und Görlitz wurden in 14 Qualitätskriterien bewertet. Erstmals gab es einen zusätzlichen Fragenkomplex zur Nachhaltigkeit/Ökologie, da gerade dieses Kriterium für künftige Planungen besonders wichtig ist. Wie bei jeder vorherigen Umfrage wurde auch ermittelt, wie häufig und um welche Uhrzeit die Mensen besucht werden.

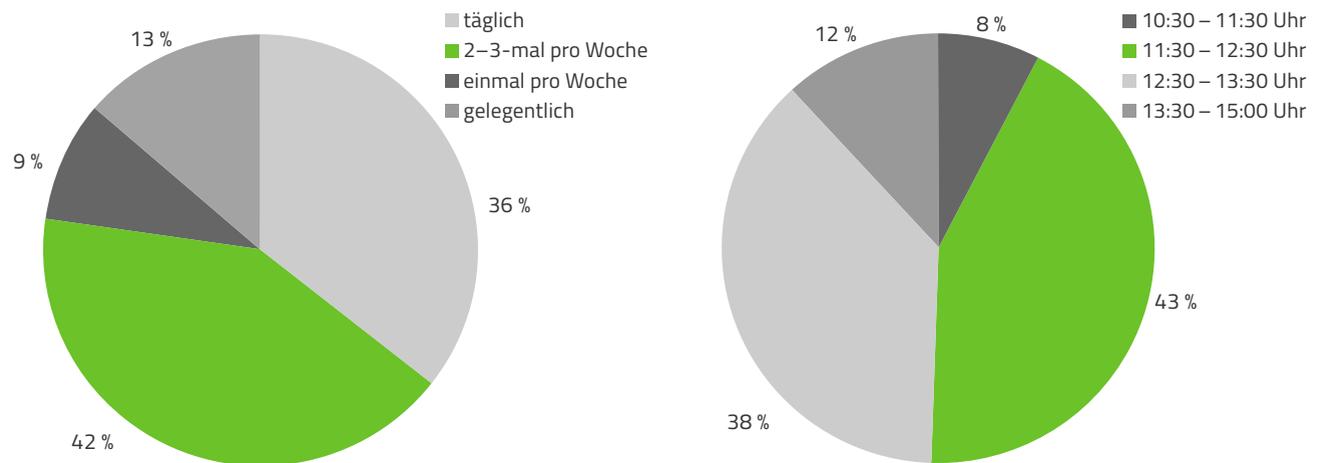
Von 5.013 Teilnehmern gingen 8.742 Bewertungen ein. Das zeigt, dass von vielen Umfrage-Teilnehmern gleich zwei Mensen bewertet wurden. Allein 62 Prozent der Bewertungen kamen von Studierenden und Mitarbeitern der TU Dresden (2013: noch 80 Prozent), 13 Prozent von der HTW Dresden und 9 Prozent von der Hochschule Zittau/Görlitz.

Ein Viertel der Bewertungen entfallen auf die Alte Mensa, die größte Mensa des Studentenwerks Dresden. Ein weiteres Fünftel bewertete die Mensa Zeltschlösschen, ca. ein Sechstel die Mensa Siedepunkt und ein Zehntel die Mensa Reichenbachstraße.

## Mensen punkten mit Bezahlssystem, Sauberkeit und Freundlichkeit

Der Anteil derjenigen, die täglich oder 2-3-mal in der Woche die Mensen besuchen, liegt bei 78 Prozent. 9 Prozent gaben an, einmal wöchentlich die Mensen zu besuchen, 13 Prozent gelegentlich.

Insgesamt 81 Prozent besuchen die Mensen zwischen 11:30 und 13:30 Uhr, d. h. 43 Prozent kommen zwischen 11:30 und 12:30 Uhr in die Mensa, 38 Prozent bevorzugen hingegen die Zeit zwischen 12:30 und 13:30 Uhr. 12 Prozent nehmen nach 13:30 Uhr das Mittagessen ein, 8 Prozent vor 11:30 Uhr. Diese Ergebnisse stimmen exakt mit denen der Umfrage



Häufigkeit der Mensabesuche

Zeiten der Mensabesuche

von 2013 überein. Die Nutzungszeiten werden bestimmt durch das allgemeine Essverhalten und vor allem durch die Studienabläufe und die damit verbundenen Pausenzeiten an den Hochschulen. Hier hat der Geschäftsbereich Hochschulgastronomie des Studentenwerks Dresden wenig Steuerungspotential, da die Mensen schon für große Stoßzeiten konzipiert, aber auch nicht überdimensioniert sind.

Bei welchen Qualitätskriterien konnten die Mensen besonders punkten? Die besten fünf Kriterien waren wieder in der gleichen Reihenfolge das Bezahlssystem (1,49), die Sauberkeit (1,65), die Freundlichkeit des Personals (1,81), die Öffnungszeiten (1,83) und die Information (1,86). Bei neun Kriterien gab es eine Verbesserung gegenüber 2013. Schlusslichter der 14 Kriterien bleiben die Atmosphäre und die Wartezeit (jeweils 2,43) und Nachhaltigkeit/Ökologie (2,45).

## Entwicklung ablesbar – Mensa TellerRandt verbessert sich am meisten

Im Vergleich der Mensen über alle Kriterien musste die BioMensa U-Boot ihren Spitzenplatz an die Mensa Johannstadt abgeben, die mit 1,93 den höchsten Durchschnittswert erzielte. Den größten Sprung nach vorn gegenüber 2013 kann die Mensa TellerRandt in Tharandt für sich verbuchen – sie verbesserte sich gleich um acht Plätze und liegt mit

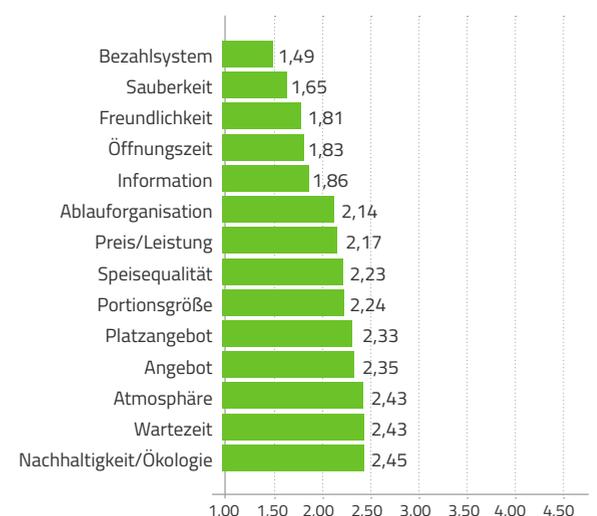
einer Bewertung von 1,94 punktgleich auf Rang zwei, zusammen mit der BioMensa U-Boot.

Die Notenbewertungen wurden ergänzt durch zahlreiche verbale Hinweise, Anregungen und Wünsche.

Als erste Reaktionen auf die Umfrage kam es in drei Mensen zu folgenden größeren Maßnahmen:

- **Alte Mensa – warmes Abendangebot:** Damit wurde dem Wunsch nach einer verlängerten Öffnungszeiten und entsprechendem Angebot an diesem Standort entsprochen.
- **Mensa Reichenbachstraße – neues Wegeleitsystem:** Damit wurde dem Wunsch nach mehr Orientierung am Knotenpunkt im Erdgeschoss entsprochen – Fußbodenmarkierungen leiten die Gäste unkompliziert an die gewünschte Ausgabentheke.
- **Mensa Görlitz – mehr Sitzplätze:** Damit wird den gestiegenen Besucherzahlen Rechnung getragen.

Über diese und weitere Veränderungen, die sich aus der Auswertung der Mensen-Umfrage ergeben, wird



Bewertungskriterien im Vergleich

SPIEGEL-EI in den nächsten Ausgaben noch ausführlicher berichten.

## Die wichtigsten Umfrage-Ergebnisse finden Sie unter <http://swdd.eu/mua>

Das Studentenwerk Dresden bedankt sich bei allen Teilnehmern der Umfrage!

Die Ergebnisse sind für die Teams in den Mensen Anerkennung und Herausforderung zugleich. Nutzen Sie auch künftig die Möglichkeit, über das Lob & Kritik-Formular Ihre Meinung zu den Mensen und Cafeterien abzugeben: <http://swdd.eu/mlk>

Heike Müller

# Freitischmarke heißt jetzt „Frei-Essenkarte“

Ob Marke oder Karte, die unkomplizierte Unterstützung für Studierende „in Not“ ist sehr willkommen, wenn das Geld mal nicht mehr für die Mensa reicht!

In materiell schwierigen Situationen – z. B. bis das BAföG oder ein Darlehen bewilligt wird – können Studierende vom Studentenwerk Dresden unterstützt werden, z. B. mit Freitischmarken. Voraussichtlich mit dem Beginn des Sommersemesters gibt es keine Freitischmarken mehr, sondern Studierende bekommen eine Frei-Essenkarte.

Mit der Frei-Essenkarte können alle Angebote der Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Dresden genutzt werden. Bei Bewilligung des formgebundenen Antrages wird eine Frei-Essenskarte im Wert von bis zu 100 Euro ausgeben.

Schwangere Studentinnen erhalten in Verbindung mit der Beihilfe für den Mehrbedarfsausgleich eine Frei-Essenskarte im Wert von 50 Euro.

Die bisherigen Freitischmarken in Papierform werden noch bis zum Ende des Wintersemesters 2015/2016 ausgegeben. Übergangsweise können die Freitischmarken noch bis zum Ende des Sommersemesters 2016 genutzt werden. Danach werden die Freitischmarken in den Mensen nicht mehr angenommen.

**Die Vergaberichtlinie sowie das Antragsformular finden Sie hier:**

<http://swdd.eu/sdl>

Bitte richten Sie Ihren Antrag auf eine Frei-Essenskarte persönlich an die Sozialberatung.

**Sozialberatung im Studentenwerk Dresden – zuhören, informieren, vermitteln**

Die Sozialberatung des Studentenwerks Dresden steht den Studierenden der Dresdner Hochschulen sowie den Studierenden der Hochschule Zittau/Görlitz offen. Sie ist Anlaufstelle, wenn Studierende während des Studiums in soziale oder wirtschaftliche Schwierigkeiten kommen.

Beratungsschwerpunkte sind:

- Sicherung des Lebensunterhalts im Studium (außer BAföG)

- Schwangerschaft und Studium mit Kind
- Unterstützungsmöglichkeiten beim Studium mit Behinderung/chronischer Erkrankung
- Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende internationaler Herkunft

Wir, die Sozialberaterinnen, wollen Ihnen zuhören, gemeinsam mit Ihnen Orientierungs- und Lösungsansätze finden, Sie über entsprechende Unterstützungsangebote informieren und Kontakt zu anderen kompetenten Partnern oder Ämtern und Behörden vermitteln. Die Sozialberatung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht. Für Beratungen können Sie die angegebenen Sprechzeiten nutzen. Darüber hinaus können Sie uns

auch gern per E-Mail oder telefonisch kontaktieren.

## SPRECHZEITEN

**Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr  
und 13:00 – 17:00 Uhr**

**Donnerstag 13:00 – 17:00 Uhr**

Sollten Sie diese Sprechzeiten nicht wahrnehmen können, besteht die Möglichkeit, einen Termin außerhalb der Sprechzeiten zu vereinbaren.

## SOZIALBERATUNG DES STUDENTENWERKS DRESDEN

Fritz-Löffler-Str. 18, 5. Etage, Zi. 525  
Telefon 0351 4697-661/-662

**Frau Simond/Frau Regner**

[sozialberatung@studentenwerk-dresden.de](mailto:sozialberatung@studentenwerk-dresden.de)

<http://swdd.eu/ssb>



*Freitischmarken im Wandel: Von der schlichten Essenmarke aus Papier zur heutigen Frei-Essenskarte. Wichtig ist einst und heute, dass bedürftige Studenten die Sozialberatung aufsuchen und die Marken beantragen!*

## SPIEGEL-IMPRESSUM

**Erscheint monatlich als Beilage zur ad rem**

**Herausgeber**  
Studentenwerk Dresden  
Fritz-Löffler-Straße 18  
01069 Dresden  
[www.studentenwerk-dresden.de](http://www.studentenwerk-dresden.de)

**Redaktion**  
V.i.S.d.P.  
Dr. Heike Müller, Pressesprecherin  
Telefon: 0351 4697-529  
Anja Buch  
Telefon: 0351 4697-667  
[anja.buch@studentenwerk-dresden.de](mailto:anja.buch@studentenwerk-dresden.de)

**Layout**  
Akzidenzteam  
Dresdner Verlagshaus Technik GmbH  
Ostra-Allee 20  
01067 Dresden

**Anzeigen**  
Anne Zickler  
Sächsische Zeitung GmbH  
Bereich Anzeigenleitung  
Telefon: 0351 4864-2721  
[Zickler.Anne@ddv-mediengruppe.de](mailto:Zickler.Anne@ddv-mediengruppe.de)

**Druck**  
Dresdner Verlagshaus Druck GmbH,  
Meinholdstr. 2, 01129 Dresden

## Zweiter Stammtisch für Studierende mit Behinderung

**Studium mit Handicap – geht nicht? Geht doch! Mit den richtigen Informationen und individueller Beratung**

Am Montag, 18. Januar 2016, 18:00 bis 20:00 Uhr, laden die Sozialberatung des Studentenwerks Dresden und die Interessengemeinschaft Studium und Behinderung (IGB) zum zweiten Mal zu einem Stammtisch für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung ein. Innerhalb des Stammtischs sollen bei Bedarf wieder verschiedene Anlaufstellen für Studierende mit Behinderung vorgestellt sowie praktische Tipps und Informationen für das Studi-

um gegeben werden. Wie schon bei unserem ersten Stammtisch hoffen wir, dass der Abend zu einem interessanten Austausch anregt.

Der Stammtisch findet im Studentenwerksforum, Schnorrstraße 10, statt. Bei einem behinderungsspezifischen individuellen Bedarf, bitten wir um eine frühzeitige Mitteilung, damit wir diesen mit einplanen können.

**Mitteilungen, Anmeldungen oder Fragen an:**

[sozialberatung@studentenwerk-dresden.de](mailto:sozialberatung@studentenwerk-dresden.de)



©auremar - Fotolia.com

## Wie viel BAföG können Studierende eigentlich bekommen?

**Die Berechnung erfordert einige Formulare, die Studierende fristgerecht einreichen müssen. Daraus ergibt sich der BAföG-Betrag, der monatlich gezahlt wird.**

Die Höhe der monatlichen BAföG-Zahlungen errechnet sich aus dem gesetzlich festgelegten Bedarfssatz und dem anrechenbaren Einkommen und Vermögen des Studierenden, dem Einkommen der Ehegatten bzw. Lebenspartners und/oder der Eltern. Liegen diese unterhalb bestimmter Freigrenzen, haben Studierende Anspruch auf den »BAföG-Höchstsatz«, ansonsten erfolgt deren Anrechnung.

Im Eigentum der Eltern steht die Wohnung, wenn sie zumindest 50 Prozent Anteile besitzen.

Falls Studierende schon Kinder haben, erhöht sich die maximale Förderung um den Kinderbetreuungszuschlag. Gegen den individuell errechneten Bedarf wird das Einkommen und Vermögen des Auszubildenden sowie das Einkommen des Ehegatten oder Lebenspartners und der leiblichen Eltern in dieser Reihenfolge angerechnet.

Die Berechnung des jeweiligen BAföG-Anspruchs ist sehr komplex, sodass wir hier keine absoluten Einkommensgrenzen nennen können. Stellen Sie auf jeden Fall einen Antrag oder nutzen Sie unser Angebot der Vorabrechnung durch das Servicebüro.

<http://swdd.eu/servicebuero>

**Der maximale BAföG-Bedarf errechnet sich seit Oktober 2010 wie folgt:**

	Bei Eltern wohnend	Nicht bei Eltern wohnend*
Grundbedarf	422 EUR	597 EUR
Zuschuss für Krankenversicherung	max. 62 EUR	max. 62 EUR
Zuschuss zur Pflegeversicherung	11 EUR	11 EUR
Maximale Förderung	495 EUR	670 EUR

\* die Wohnung darf nicht im Eigentum/Miteigentum der Eltern stehen.



**Club Mensa e.V.**  
Reichenbachstraße 1  
01069 Dresden

**Telefon: 0351 4622620**  
[www.clubmensa.de](http://www.clubmensa.de)

**Mi 06.01. | 22:22 Uhr**  
**TU Tequila Party** – alle Studenten  
Eintritt + 1 Tequila frei!

**Sa 09.01. | 22:22 Uhr**  
**BOOT Party** – Studenten bis 23:00  
Eintritt frei!

**Sa 16.01. | 22:22 Uhr**  
**Aprés Ski Party**

**Sa 23.01. | 22:22 Uhr**  
**Die 90er-Party** – bis 23 Uhr Eintritt  
90 ct incl. 1 Vodka Lemon

**Do 28.01. | 22:22 Uhr**  
**SemesterEndParty** – Studenten  
bis 23:00 Eintritt & 1 Getränk frei!

**Sa 30.01. | 22:22 Uhr**  
**Birthdaysparty** Dezember & Januar



© MH – Fotolia.com

# Ausstellung im STUWERTINUM

Die Galerie im Studentenwerk zeigt noch bis 27. Februar die Ausstellung „Im Spiegel der Einzigartigkeit“ mit Fotos von Lisa Jäpel.

Ausgangspunkt der Ausstellung „Im Spiegel der Einzigartigkeit“ war eine Exkursion des Studiengangs Kunstpädagogik der TU Dresden nach New York City im Rahmen einer Lehrveranstaltung im Mai 2014. Die Fotografien, die während der zehntägigen Exkursion entstanden, sind Zeugen der vielseitigen Eindrücke Lisa Jäpels.

Nach ihrer Rückkehr fielen Lisa Jäpel einige Parallelen zwischen Dresden und New York auf. Beide Städte sind einzigartig, haben aber doch Gemeinsamkeiten – das zeigen auch die 32 Aufnahmen im STUWERTINUM.

Ob Brücken oder Plätze, Türme oder Parks – stolz und selbstbewusst haben die Architekten die Lebenshaltung der jeweiligen Bauherren in diesen beiden

Städten zum Ausdruck gebracht. Lisa Jäpels Verdienst besteht darin, dass Sie uns vor Augen hält, wie ähnlich sich die Bewohner großer Städte sind. Sie alle halten „ihre“ Stadt für einzigartig und unvergleichbar. Bis einer kommt und den Spiegel vorhält ...

Lisa Jäpel ist seit dem WS 2012/13 an der TU im Lehramt Kunst an Grundschulen immatrikuliert. Seit 2014 beschäftigt sie sich mit Graffiti als Kunstform, was auch 2015 in ihrer Staatsexamensausstellung zum Schwerpunkt wurde.

## STUWERTINUM

Fritz-Löffler-Str.18, 01069 Dresden, 3. Etage

<http://swdd.eu/stuwertinum>



Die Galerie im Studentenwerk zeigt noch bis 27. Februar die Ausstellung „Im Spiegel der Einzigartigkeit“ mit Fotos von Lisa Jäpel.

## Tangoball im TUSCULUM

Der traditionelle Tangoball zum Ende des Wintersemesters findet am 22. Januar im Studentenhaus TUSCULUM statt.

Zu Gast sind CELINA Tango aus Jena; die Band spielt in der Besetzung Anne Schuster (Violine), Markus Twellenkamp (Klavier) und Harms Achtergarde (Kontrabass). Das Repertoire umfasst die gesamte Tangogeschichte, die traditionell tanzbaren Tangos der 30er- und 40er-Jahre, insbesondere die der Legende Carlos Gardel, bis hin zum Tango Nuevo des 1992 verstorbenen Astor Piazzolla.

Vom Studentenclub Wu5 zubereitete Cocktails lassen die winterlichen Außentemperaturen vergessen, DJ Andreas legt passend zum Live-Act Musik auf.

Einlass ist ab 20 Uhr, dann gibt es eine Übungsstunde („practica“) zum Eintanzen, um 21 Uhr beginnt der Ball.

Eintritt: 5,00 € für Studenten, 8,00 € für Nicht-Studenten.

### TANGOBALL IM STUDENTENHAUS TUSCULUM – 22. JANUAR, AB 20 UHR

Studentenhaus TUSCULUM

August-Bebel-Str. 12, 01219 Dresden

<http://swdd.eu/tusculum>



Nicht nur für Könner: Beim Tangoball am 22. Januar im TUSCULUM gibt es auch Lehrstunden für Anfänger in Sachen Tango!

# Imbiss-Mobil 2019 steht am Hörsaalzentrum Bergstraße

Direkt an der Nord-Ost-Ecke des Hörsaalzentrums wartet das Team des Imbiss-Mobils 2019 auf hungrige Gäste.

Nachdem im Oktober 2014 die Mensa Zeltschlösschen als Übergangsmensa für die Neue Mensa Bergstraße eröffnet wurde, bietet das Studentenwerk neben dem Grill Cube noch eine weitere Versorgungseinrichtung mitten auf dem Campus: Am Hörsaalzentrum der TU Dresden parkt das Imbiss-Mobil „2019 – Zurück in die Neue Mensa“. Snacks wie z. B. Burritos, Wraps, Baguettes, Pommes und Salate bereichern dort das Angebot auf dem Campus. Auch Kaffee, Tee, und Kaltgetränke sind im Angebot. Das Imbiss-Mobil „2019 – Zurück in die Neue Mensa“ ist zur Mittagszeit geöffnet.



## Eröffnung Kunst am Bau-Projekt

Anfang dieses Jahres wird die Künstlerin Ella Becker im Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 „Zeichnerische Interventionen“ vornehmen, so auch der Titel ihrer Arbeit. Konkret geht es um die Gestaltung des Treppenhauses im Wohnheim. Die Zeichnungen sind Wandarbeiten – es entstehen Muster, Netze, Gewebe – mal lösen sich die Formen auf, mal werden sie an der nächsten Wand weitergeführt. Eine dichte Komposition, die symbiotisch mit der Wand wirkt. Beim Gang durch das Haus verbinden sich die Elemente – Sinnbild für das Zusammenleben internationaler Studenten.

Ella Becker ist diplomierte freischaffende Künstlerin, derzeit Meisterschülerin bei Christian Macketanz an der Hoch-

schule für Bildende Künste Dresden (HfbK).

Am 27.01.2016 wird um es 19:30 Uhr eine Vernissage geben, die Künstlerin ist anwesend. Die bekannte Kunstvermittlerin und Galeristin Elly Brose-Eiermann wird dazu sprechen.

Das Schöne an der Zusammenarbeit ist, das eine Studentin (Meisterschülerin) einer Dresdner Hochschule das Wohnheim (mit-)gestaltet. Das Haus, das konzeptionell speziell für Programm- und Kurzzeitstudierende zur Verfügung steht, soll gestalterisch gemeinsam mit den Bewohnern weiterentwickelt werden.

**27.01., 19:30 Uhr – Vernissage zum Kunstprojekt „Zeichnerische Interventionen“** Wohnheim Fritz-Löffler-Str. 16



Eröffnung des Kunst am Bau-Projektes  
*opening of art project*  
**Zeichnerische Interventionen**  
*drawing as intervention*  
von **Ella Becker**

Nur vom Studentenwerk:



## Das Wohlfühlpaket



**1. Für den Kopf**  
Die neue ZEIT CAMPUS  
Januar/Februar 2016

**2. Fürs Glück**   
DeBeukelaer GlücksKEX



**Sonderangebot!**

statt einzeln ~~3,20 €~~

nur **1,- €**

Kakao-Keks mit X-tra viel  
Milchcreme und zarter Schokolade  
1 Snack-Pack = 6 leckere Kekse

Mit freundlicher Unterstützung von:  
**ZEIT Campus**  
www.zeit.de/campus



# Fragen an Besucher der International Coffee Hour (ICH)

In der Rubrik „Fünf Fragen an ...“ kommen in dieser Ausgabe zwei Besucher der ICH vom 9. Dezember letzten Jahres zu Wort. – Einige Bewohner des Wohnheims Fritz-Löffler-Straße 16 – kurz: Loe16 – hatten zu einem Weihnachtsnachmittag geladen und Maria und Bartek waren unter den Gästen.

## SPIEGEL-EI: An welcher Hochschule studieren Sie?

**Maria:** Ich studiere an der TU Dresden Lehramt Deutsch/Geschichte.

**Bartek:** Ich studiere an der TU Dresden Geodäsie.

## SPIEGEL-EI: Wie lange werden Sie in Dresden bleiben?

**Maria:** Ich werde wahrscheinlich mein Studium verlängern und noch mindestens zwei Jahre studieren. Mein Studium läuft bereits seit fünf Jahren.

**Bartek:** Ich bin bereits seit einem Jahr in Dresden und werde voraussichtlich noch drei Jahre hier studieren.

## SPIEGEL-EI: Warum fiel Ihre Wahl auf Dresden als Studienort?

**Maria:** Ursprünglich habe ich mit der Fachrichtung Maschinenbau in Dresden angefangen, dann habe ich aber auf Lehramt gewechselt.

**Bartek:** Für mich gab es die Wahl zwischen Berlin und Dresden. Dresden ist ruhiger, nicht so groß. Man kann sagen Dresden ist ein Dorf. Ich treffe ständig überall Bekannte auf der Straße.

## SPIEGEL-EI: Wo ist Ihr Zuhause?

**Maria:** In Hoyerswerda (Lausitz).

**Bartek:** In Oberschlesien (das liegt im Westen Polens).

## SPIEGEL-EI: Was gefällt Ihnen in Dresden, was eher nicht?

**Maria:** Dresden ist einfach eine tolle Stadt zum Studieren, hier hat man so ziemlich alles. Nicht so gut finde ich PEGIDA natürlich und den DVB-Nachrichtendienst, weil er nicht wirklich informiert, was gerade los ist.

**Bartek:** Ich finde die Altstadt echt schön und den Campus. Nur der Nachtverkehr und tagsüber der öffentliche Busverkehr sind nicht so gut. Ich finde sie unzuverlässig.

## SPIEGEL-EI: Wie sind Sie auf die International Coffee Hour aufmerksam geworden? Werden Sie sie wieder besuchen?

**Maria:** Ich hatte Englisch-Kurse belegt und die Tutoren dort haben mir die International Coffee Hour empfohlen, weil man hier Gelegenheit hat, verschiedenen Sprachen zu sprechen.

**Bartek:** Am Anfang des Studiums waren wir schon grob in Gruppen eingeteilt und meine damalige Tutorin hat

mir die ICH empfohlen. Ich bin einmal aus Neugier hingegangen und seitdem komme ich regelmäßig. Ich habe hier auch einen Teil meiner Freunde gefunden.

## SPIEGEL-EI: Gehen Sie in die Mensa essen?

**Maria:** Ja, am liebsten in die Alte Mensa. Dort gibt es dünne Speckpfannkuchen mit Kräuterquark und Salat.

**Bartek:** Ja, am liebsten in die Alte Mensa oder ins Zeltschlösschen. Ich war heute in der Alten Mensa und habe „Gedünsteten Lachs mit Dillsoße an buntem Gemüse mit Petersilienkartoffeln“ gegessen. Ich muss sagen, das war das Beste, was ich bis jetzt hier in einer Mensa gegessen habe.

## SPIEGEL-EI: In welchem Stadtteil wohnen Sie?

**Maria:** Ich wohne in einer WG mit einer Freundin im Stadtteil Leubnitz-Neustadt. Ich wollte nicht mit völlig Unbekannten zusammen wohnen.



Dezember-Veranstaltung: Weihnachtsstimmung bei der International Coffee Hour

**Bartek:** Ich wohne im Wohnheim auf der Hochschulstraße und bin sehr glücklich darüber. Erst habe ich in einer privaten WG gewohnt, bin dann aber durch glückliche Umstände an einen Wohnheimplatz gekommen.

## SPIEGEL-EI: Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade studieren?

**Maria:** Ich arbeite in einem Geschäft auf der Prager Straße als Verkäuferin.

**Bartek:** Ich spiele Gitarre und im Sommer fahre ich gerne mit dem Fahrrad. Ich liebe es auch, per Anhalter zu reisen. Ich war schon in vielen Städten Europas.

## SPIEGEL-EI: Was würden Sie einen Deutschen/eine Deutsche gern mal fragen?

**Bartek:** Warum nur mögen die Deutschen Gerichte wie Bratwurst, Haxe oder Leberkäse?

Diese Frage muss offen bleiben, aber wir werden sie demnächst mal beim Oktoberfest in der Mensa Zeltschlösschen stellen! (Anm. d. Redaktion)

Mehr Informationen zur International Coffee Hour: <http://swdd.eu/ich>



präsentiert:

## INTERNATIONAL COFFEE HOUR

Das

Studentenwerk  
Dresden ZUSAMMEN. WIRKEN.



Coffee & Co.  
for students for free

mittwochs, ab 17.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr  
im Max-Kade-Foyer (WH Gutzkowstraße)

Januar  
2016

13.01.

Koch-Café

20.01.

Kurzfilme-Café

27.01.

Märchen-Café: „Märchen aus aller Welt“



Schnorrstraße

Gutzkowstraße

Reichenbachstraße

MAX-KADE-  
FOYER Eingang



## Hüttengaudi 18. bis 22. Januar

### Après-Ski-Party from 18th to 22nd of January

Das Zeltschlösschen verwandelt sich in ein Partyzelt: Feiern Sie mit Ihren Kommilitonen und Freunden bei Glühwein, Jagertee und Punsch sowie Suppen und Snacks an der „Schneebar“. Für Stimmung sorgt unser DJ - bekannt vom Oktoberfest - mit Showeinlagen und Après-Ski-Hits.

The Zeltschlösschen becomes an Après-Ski location: Party with your fellow students and friends and enjoy hot spiced wine, punch and tea with rum, soups and snacks from the "Schneebar". Our DJ - well known from Oktoberfest - will warm you up with show interludes and Après-Ski music.

Mo - Do / Mon. - Thu.  
Freitag / Friday

10:30 bis 15:00 Uhr  
Ende offen / Open End

Mensa Zeltschlösschen, Nürnberger Straße 55, 01187 Dresden

<http://swdd.eu/zelt>

## MensaCard-Nutzung für Studenten in Transfergesellschaften



An den meisten Kassen in den Mensen können Studierende und Bedienstete nur mit der MensaCard Emeal bezahlen. Wer die Angebote in den Mensen nutzen möchte, sollte vorher einen Emeal erwerben.

Auf dem Emeal ist der Nutzerstatus festgeschrieben. An der Kasse werden die Mensabesucher so automatisch einer der drei Nutzergruppen Studenten, Bedienstete oder externe Gäste zugeordnet. Durch die Bezahlung per Emeal werden die Abläufe an den Kassen beschleunigt und damit die Wartezeiten verkürzt.

Unter dem Dach der TU Dresden Aktiengesellschaft (TUDAG) existiert ein Firmennetzwerk, das sich in der Forschung, dem Wissenstransfer und der Weiterbildung engagiert. Die TUDAG ist ein Transferunternehmen und verbindet die Forschungskompetenzen der Technischen Universität Dresden und anderer Forschungseinrichtungen mit den Anforderungen der gewerblichen Wirtschaft. Kursteilnehmer dieser Transfergesellschaften zahlen keinen Semesterbeitrag an das Studentenwerk Dresden und sind somit per se nicht berechtigt, einen Emeal für Studierende zu erhalten. Sie können aber einen Semesterbeitrag in Höhe von 50 Euro pro Semester oder 10 Euro pro Monat zahlen, dann erhalten sie einen Emeal für Studenten. Eine weitere Möglichkeit ist der Emeal für Bedienstete.

Die nachfolgend aufgelisteten Einrichtungen sind sogenannte Transfergesellschaften:

- Dresden International University (DIU)
- Technische Universität Dresden Institute of Advanced Studies (TUDIAS)
- Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer (GWT)
- Verkehrsunfallforschung an der TU Dresden GmbH (VUFO)
- Deutsches Zentrum Textilbeton (DZT)
- TUDATEX GmbH European Institute for Advanced Textile Technology and Textile machinery
- Institutsambulanz und Tagesklinik für Psychotherapie der TU Dresden (IAP-TU Dresden GmbH)
- Institute of Automotive Mechatronics GmbH (IAM)
- Leichtbau-Zentrum Sachsen GmbH (LZS)
- TU Dresden Institute for Further and Continuing Education (TUD FaCE)
- Auto Mobil Forschung Dresden GmbH (AMFD)
- EIPOS (Europäisches Institut für postgraduale Bildung)
- GMIHO
- HZDR Innovation
- LSK: Leichtbau-Systemtechnologien KORROPOL

### ANSPRECHPARTNER

#### Jens Juretzka

Applikationsadministrator/Beschaffung  
Studentenwerk Dresden  
Fritz-Löffler-Str. 18, 01069 Dresden  
Telefon 0351 4697-712  
E-Mail [Jens.Juretzka@studentenwerk-dresden.de](mailto:Jens.Juretzka@studentenwerk-dresden.de)

## Neues aus den Mensen

### VORSCHAU: VEGANE WOCHEN IM FEBRUAR

Das Zeltschlösschen wartet vom 1. bis 5. Februar mit veganen Gerichten an der Fit & Vital-Strecke auf. Auch an der Kaffee Lounge wird es vegetarische bzw. vegane Angebote – Kuchen, Muffins und Brötchen – geben. Die TU Umwelt-Initiative (TUUWI) bietet an ihrem Infostand Verkostungen an.

### MENSOLOGIE

Beim traditionellen Weihnachtströdeln im Foyer der Mensologie zu Gunsten des Sonnenstrahl e. V. ist ein Betrag

von 1.800 Euro zusammen gekommen, was wiederum eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahresergebnis bedeutet. Darauf ist das Team der Mensologie sehr stolz, denn der Großteil des Trödelbestandes wurde aus den privaten Haushalten der Mensa-Mitarbeiter für diesen guten Zweck zur Verfügung gestellt.

**Ein großes Dankeschön geht vom Team der Mensologie an die Mensagäste – Studierende und Mitarbeiter – die diese Tradition schon seit Jahren unterstützen.**



### KINO IM KASTEN

studentisches Programm kino der TU Dresden

August-Bebel-Straße 20 · 01219 Dresden · Tel./Fax: 0351 463-36463  
[info@kino-im-kasten.de](mailto:info@kino-im-kasten.de) · [www.kino-im-kasten.de](http://www.kino-im-kasten.de)

<b>Mi 13.01.2016</b> 20:30 Uhr Eintritt frei	<b>23 – Nichts ist so wie es scheint (Schmid, 1998, BRD)</b> Die Mächte des Bösen scheinen schon weltweit vernetzt. Karl verliert auf seiner tragischen Odyssee die Kontrolle über sein Leben.
<b>Di 19.01.2016</b> 19:00 Uhr	<b>Konflikte um Wasser (Umweltpolitischer Poetryslam mit Viva con Agua Dresden)</b> „Die Kriege der Zukunft werden um Wasser geführt.“ Das prophezeite der ehemalige UN-Generalsekretär Boutros Ghali bereits 1985.
<b>Do 21.01.2016</b> 20:30 Uhr Eintritt frei	<b>Die Wiesen werden wieder blühen [OmU] (Olimi, 2014, Italien)</b> Auch in diesem Semester gibt es wieder das Cineforum. Ganz abgestimmt zum Semesterprogramm des Italien-Zentrums der TU Dresden „Kulturräume – Grenzen – Konflikte“ werden wieder ausgewählte cineastische Schätze Italiens vorgeführt.



### Studentenclub Bärenzwinger e.V.

**Brühlscher Garten**  
**01067 Dresden**

[www.baerenzwinger.de](http://www.baerenzwinger.de)

<b>Mi 13.01. 20:00 Uhr Einlass</b>	<b>Kamin:</b> Knüppelkuchen am Kamin
<b>Fr 15.01. 20:00 Uhr Einlass</b>	<b>KONZERT:</b> Geschichten vom Sachsendreier – Ein Stück Rockgeschichte erzählen die Solisten von Electra, Stern Combo Meißen und LIFT, begleitet vom Electra-Keyboarder Andreas Leuschner, in einem intimen Konzert frei nach dem Buch „Geschichten vom Sachsendreier“ von Jürgen Balitzki.
<b>Sa 16.01. 22:00 Uhr Einlass</b>	<b>PARTY:</b> Disco wo:anders
<b>Mi 20.01. 20:00 Uhr Einlass</b>	<b>Kamin:</b> Knüppelkuchen am Kamin
<b>Di 26.01. 20:00 Uhr Einlass</b>	<b>KONZERT/PARTY:</b> Sierra Tequila Party mit den Tequila Monsters (D) mit zu gewinnen gibt es Sierra Tequila Überraschungspaket
<b>Mi 27.01. 20:00 Uhr Einlass</b>	<b>Kamin:</b> Knüppelkuchen am Kamin
<b>Fr 29.01. 20:00 Uhr Einlass</b>	<b>KONZERT:</b> SPH Band Contest mit folgenden Bands: ALISON, MYZIRE, OSTREA, KOGAFOSS, SMOKING PUNCH, TELETON

**Bierabend am 5., 7., 8., 14., 19., 20., 27. und 28. Januar 2016**  
**Ansonsten Montag und Sonntag Ruhetag**



<b>Fr 15.01.   20:15 Uhr</b>	Improtheater FSK
<b>Sa 16.01.   20:15 Uhr</b>	Als wir (noch) träumten
<b>So 17.01.   20:15 Uhr</b>	Als wir (noch) träumten
<b>Do 21.01.   19:00 Uhr</b>	Medea – Annäherung an eine mythologische Figur
<b>Fr 22.01.   20:15 Uhr</b>	Schauspielkurspräsentation
<b>Sa 23.01.   20:15 Uhr</b>	Schauspielkurspräsentation
<b>Sa 30.01.   20:15 Uhr</b>	PREMIERE Im schönsten Wiesengrunde
<b>So 31.01.   20:15 Uhr</b>	Im schönsten Wiesengrunde

**die bühne – das Theater der TU**  
Teplitzer Straße 26 | 01219 Dresden | [www.die-buehne.net](http://www.die-buehne.net)

## Freiwilligendienst in Frankreich

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) bietet für den Hochschulbereich einen Freiwilligendienst

Jungen engagierten Jugendlichen aus Deutschland wird es ermöglicht, einen Freiwilligendienst an einer französischen Universität/universitären Einrichtung zu absolvieren. Ebenso stehen Einsatzmöglichkeiten in den französischen Studentenwerken (CROUS) zur Auswahl.

Der Freiwilligendienst ist auf eine Dauer von 10 Monaten festgesetzt. Durch seine Tätigkeit soll der/die Freiwillige den Universitätsalltag bereichern bzw. außeruniversitäre Projekte der Universität/universitären Einrichtung mit organisieren und initiieren. So können Sie sich beispielsweise für die Förderung Ihrer Sprache und Kultur einsetzen, bei der Organisation von Kultur- und Sportevents mithelfen oder Studenten be-

gleiten, die eine Mobilitätsförderung benötigen.

Junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren mit Französischkenntnissen (mindestens A2/B1 Niveau) können ihre Bewerbung mit Motivationsschreiben und ausführlichem Lebenslauf bis zum 20. März 2016 einreichen: [volontariat@ofaj.org](mailto:volontariat@ofaj.org) Ein Auswahltermin wird am 15. April in Berlin stattfinden.

Mehr dazu unter:

<http://dfjw.org/node/42283>

OF AJ  
DF JW

**U**niversitäts  
**S**port  
**Z**entrum  
TU Dresden

Technische Universität Dresden  
Universitäts-sportzentrum

Mathias.Donix@tu-dresden.de  
[www.tu-dresden.de/sport](http://www.tu-dresden.de/sport)

### WANDERUNG

**23.01. Von Radeberg durch die  
Dresdner Heide und den Prießnitzgrund**

Informationen: <http://www.pm.studentenwerk-dresden.de>  
Email: [pedimus.migrantes@web.de](mailto:pedimus.migrantes@web.de)

## Karriereportal der Studentenwerke online

Seit Ende letzten Jahres bietet das DSW (Deutsches Studentenwerk – Dachverband der Studentenwerke) ein Online-Karriereportal an.

Alle Studentenwerke Deutschlands können nun auf [www.jobs-studentenwerke.de](http://www.jobs-studentenwerke.de) eigenständig ihre Stellenangebote online stellen und auf den jeweiligen regionalen Unterseiten

ihr individuelles Arbeitgeberprofil präsentieren.

Das DSW ist davon überzeugt, dass mit dem neuen Portal ein wichtiger Beitrag geleistet wird, damit die Studentenwerke in Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen werden.

[www.jobs-studentenwerke.de](http://www.jobs-studentenwerke.de)



Deutsches Studentenwerk

## 2. Dresdner Museumsrallye

Noch bis Ende März haben Studierende  
Gelegenheit, an der Museumsrallye teilzunehmen

Entdecken Sie Überraschendes und Unerwartetes, kleine Wunder und große Kunst in verschiedenen Dresdner Museen. Wie schon bei der ersten Auflage vor zwei Jahren geht es bei der Rallye nicht nur um die bekannten Dresdner „Leuchttürme“ wie Albertinum, Porzellansammlung oder Deutsches Hygiene-Museum. Auch weniger bekannte Museen wie die

Technischen Sammlungen Dresden, das KraftWerk – Dresdner Energie – Museum oder das Palitzsch-Museum Prohlis überraschen und begeistern ihre Besucher.

Die teilnehmenden Studenten besuchen eine beliebige Anzahl der Museen, beantworten Fragen und können attraktive Preise gewinnen.

[www.museumsrallye-dresden.de](http://www.museumsrallye-dresden.de)

## CLUB AQUARIUM e.V.

St. Petersburger Str. 21 • 01069 Dresden • [www.club-aquarium.de](http://www.club-aquarium.de)

**Do 14.01. Waterlounge**

Der Eröffnungsabend zur neuen Ausstellung

**Mo 18.01. MontagsZiehung**

Bekommt zu jedem alkoholischen Getränk ein Los und gewinnt bis 0 Uhr zu jeder vollen Stunde tolle Preise!

**Mo 25.01. MontagsZiehung**

Bekommt zu jedem alkoholischen Getränk ein Los und gewinnt bis 0 Uhr zu jeder vollen Stunde tolle Preise!

**Di 26.01. Das Kneipenquiz**

mit SaTo-Maso – Fragen bis zu Schmerzgrenze

**DER CLUB AQUARIUM ÖFFNET MONTAG BIS FREITAG VON 21 BIS 01 UHR.**

## Kellerklub GAG 18 e.V.

Fritz-Löffler-Straße 16 | 01069 Dresden  
Telefon 0351 / 4719085 | [www.gag18.de](http://www.gag18.de)



**Mi 13.01. Dresdner Linux User Group Treffen;** Kneipenabend mit Dart & Billard

**Do 14.01. Heiden-Stammtisch;** Kneipenabend mit Dart & Billard

**Fr 15.01. Neue Deutsche Härte –** von Eisbrecher über Oomph bis Rammstein mit De Jot hammer ned

**Mo 18.01. Casino Royale – Der GAG 18 Pokerabend;** Kneipenabend mit Dart & Billard

**Mi 20.01. Kneipenabend** mit Dart & Billard

**Do 21.01. Kneipenabend** mit Dart & Billard

**Fr 22.01. ASP-Party** mit DJ Dark in Space

**Mo 25.01. Casino Imperiale – Das GAG 18 Pokerturnier,** Einschreibung bis 20:45 Uhr,

**Mi 27.01. Dresdner Linux User Group Treffen;** Kneipenabend mit Dart & Billard

**Do 28.01. Kneipenabend** mit Dart & Billard

**Fr 29.01. 80er Jahre-Party** mit Reno 7P

**VERANSTALTUNGSBEGINN:** Mo | Mi | Do: 20 Uhr | Fr: 21 Uhr **EINTRITT:** Mo | Mi | Do: frei | Fr: Studenten 2 EUR, Nicht-Studenten 3 EUR | vor 21.30 Uhr halber Preis



Studentenwerk Dresden

Gönnen Sie sich eine Auszeit inmitten Dresdens historischer Altstadt an der Brühlschen Terrasse.

Genießen Sie im wunderschönen Ambiente der Mensa Brühl im Innenhof der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden unser vielfältiges Angebot.

### **Wir bieten:**

- täglich zwei warme Hauptgerichte, davon eines vegetarisch
- reichhaltige Salatbar
- warmes Snack- und Suppenangebot
- Desserts, Kuchen und Kaffeespezialitäten

Die Mensa Brühl ist bequem über die Eingänge Brühlsche Terrasse 1 (Haupteingang HfBK) sowie Münzgasse zu erreichen.

